



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

475 (14.10.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-236144](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-236144)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung freies Haus abet durch die Post monatl. R.-M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei ausl. Wendezeitung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorzubehalten. Postkontonr. 17500 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle: H. 2. Haupt-Redaktionsstelle: R. 1. 4-6. (Bollmannstraße) Geschäfts-Redaktionsstellen: Waldstraße 6, Schmeisingerstr. 19/20 u. Herfelfstraße 13. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich. 12mal. Fernsprecher 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonnenzeile für Allgem. Anzeigen 0,40 R.-M. Kolonnen 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschritten für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabengebiete keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewinne, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu keinen Entschädigungen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäfts-Raum in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Flaggenstreit im Preußenparlament

Reden des Innenministers Grzesinski und des Ministerpräsidenten Braun

#### Eine stürmische Sitzung

In der Landtagssitzung nahm am Donnerstag bei der Beratung der vom Staatsministerium am 8. August 1927 mit Gesetzeskraft erlassenen Flaggenverordnung Innenminister Grzesinski zu einer längeren Rede das Wort. Er betonte einleitend, daß das Staatsministerium seit Jahren die Auffassung vertreten habe, daß es notwendig sei, bei der Flaggenverordnung der Staats- und Gemeindeglieder den Reichsflaggen schwarz-rot-gold den ihnen gebührenden Platz zu verleihen. Er schilderte dann ausführlich den Konflikt zwischen der preussischen Regierung und dem Potsdamer Magistrat, der sich bekanntlich geweigert hatte, die Beflaggung in den Reichsflaggen durchzuführen. Der Minister erwähnte bei dieser Gelegenheit auch die bekannte Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes, das den Erlaß der preussischen Regierung als rechtlich unwirksam bezeichnete. Die Begründung dieses Urteils habe die Staatsregierung erst am 27. Juli bekommen, also 14 Tage vor dem Verfassungstag, dem 11. August. Im Interesse der Staatsautorität, so führte der Minister weiter aus, sei es notwendig gewesen, den einmal eingenommenen Standpunkt durchzuführen. Der Landtag sei nicht versammelt gewesen und da die Angelegenheit dringend war, sei mit Hilfe des ständigen Ausschusses die Notverordnung zustande gekommen. Den vom Staatsgerichtshof eingenommenen Standpunkt könne er (der Minister) nicht verstehen. Die Nachprüfung der Verfassung liege nicht in den Zuständigkeiten des obersten Verwaltungsgerichtes. Die Formulierung des § 155 der Verfassung sei so, daß dem Ermessen der Staatsregierung und des Parlaments weitgehender Spielraum gelassen werde. Es sei Sache des Landtages, auf der Notverordnung zu bestehen oder sie aufzuheben. Er bitte um die Bestätigung.

Der Minister wandte sich dann gegen den Vorwurf, daß die Verordnung der preussischen Regierung ein Angriff gegen die Selbstverwaltung der Gemeinden gewesen sei. Davon könne keine Rede sein, zumal es doch heiße: „Reichsrecht geht vor Landesrecht, Landesrecht vor Kommunalrecht.“ Im weiteren Verlauf der Landtagssitzung ergriff Ministerpräsident Braun das Wort zur Flaggenfrage, von der Rechten mit stürmischem Protest, von der Linken und der Mitte mit Beifall begrüßt. Während seiner ganzen Ausführungen herrschte stürmische Unruhe im Hause, die sich zeitweise zu tosendem Lärm steigerte.

### Die Oktobertagung des Reichstags

Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Während die Regierung und die hinter ihr stehenden Parteien die Oktobertagung des Reichstags auf eine Dauer von nicht länger als 5 Tagen beschränkt sehen möchten, hat die Opposition den Wunsch, die Beratungen über diesen Zeitpunkt hinaus auszudehnen. Die Sozialdemokraten verlangen die sofortige Besprechung ihrer Interpellation über die Maßnahmen der Regierung gegen die Preissteigerung. Die Demokraten fordern eine baldige Behandlung des von ihnen eingebrachten Gesetzentwurfes über die Rentenerhöhung. Sämtliche Oppositionsparteien aber legen Wert auf eine außerpolitische Aussprache. All diesen Wünschen sind indes Koalition und Regierung entschieden abgeneigt. Man will sich damit begnügen, den Reichstagsbesuchentwurf und die Besoldungsreform in erster Lesung zu verabschieden und man rechtfertigt die Notwendigkeit einer weiteren Pause mit dem Hinweis darauf, daß den Ausschüssen Zeit und Ruhe zur weiteren Bearbeitung der beiden wichtigen Vorlagen gelassen werden müsse. Auch die ursprünglich vorgesehene Einbeziehung des Kriegsschadensersatzgesetzes in das Programm der Zwischentagung ist wieder aufgegeben worden, da es nicht gelungen ist, das Gesetz verhandlungsfähig zu machen. Die Opposition wird zwar versuchen, eine Änderung dieser Dispositionen herbeizuführen, doch kann sie bei der gegenwärtigen Konstellation im Plenum mit einem Erfolg solcher Bestrebungen nicht rechnen. Es wird mithin, wenn nicht ganz unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dabei bleiben, daß die am 18. Oktober beginnende Tagung bereits am 22. ihr Ende erreicht, und daß sich das Haus dann bis zum 21. November abermals beurlaubt.

### Zentrum und Deutschnationale

Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Von denationaler Seite wird die Behauptung eines Berliner Blattes, daß zwischen führenden Persönlichkeiten der Deutschnationalen und der Zentrumspartei Verhandlungen im Gange seien, die sich auf die Nichtinlinie und auf Verfassungsfragen beziehen sollen, als unzutreffend bekräftigt. Solche Meldungen hätten nur den Zweck, Deutschnationale und Zentrum auseinander zu mandrieren. Die vom Vorsitzenden der Zentrumspartei als unumgänglich notwendig bezeichnete „Klärung“ der Haltung der Deutschnationalen wird mithin erst nach Zusammentritt des Reichstags erfolgen.

gerie. Der Ministerpräsident unterstrich zunächst noch einmal die Ausführungen des Innenministers und wandte sich gegen die Ansicht, daß es in der Flaggenfrage einen Ausweg geben könne. Wie die Dinge jetzt lägen, seien als Reichsflaggen schwarz-rot-gold festgesetzt. Es müsse daher nicht nur für die Behörden, sondern für jeden Deutschen selbstverständlich sein, daß die schwarz-rot-goldenen Farben zu achten seien. Die Regierung und jede öffentliche Körperschaft müsse daher Sorge tragen, daß die schwarz-rot-goldenen Farben zur Geltung kommen. Wenn die Redner der Rechten erklärten, man müsse auch die Symbole der Vergangenheit achten, so stimme er dem zu. Derartige Dinge wie die schwarz-weiß-rote Fahne stelle man aber am besten

#### pietätvoll in ein Museum

Auf keinen Fall dürfe man sie als die Symbole für die heute bestehende Staatsform betrachten. An dieser Stelle der Rede wurde der Lärm der Rechten so stark, daß ein großer Teil der Ausführungen des Ministerpräsidenten unverständlich blieb. Als wieder Ruhe eingetreten war, stellte der Ministerpräsident fest, daß er bereits im Jahre 1923 in einem Schreiben an den Reichskanzler entschieden gegen die Abficht Stellung genommen habe, eine schwarz-weiß-rote Dienflagge zu schaffen. Die Staatsregierung werde auch in Zukunft an diesem Standpunkt festhalten. Man komme nur aus dem Flaggenstreit heraus, wenn die Anhänger der alten Fahne sich mit dem gegebenen verfassungsmäßigen Zustand abfinden. Was die Deutschnationalen betreffe, so hätten sie sich nach dem Eintritt in die Reichsregierung verpflichtet, die Reichsflaggen zu achten. Damit sei nicht in Einklang zu bringen, wenn einer ihrer Minister kürzlich erklärte, schwarz-rot-gold sei eine Partiflagge. Die ganze Flaggenfrage sei nichts weiter als der Kampf zwischen dem alten und dem neuen Regime. Deshalb werde die preussische Regierung die Flagge der Republik besonders hochhalten und mit unerschütterlicher Schärfe gegen diejenigen vorgehen, die sie angreifen. (Stürmischer Beifall links und in der Mitte, Rechten rechts.)

#### Eine kommunistische Flaggendemonstration

Die ergänzend gemeldet wird, erregte in der gestrigen Landtagssitzung der kommunistische Abgeordnete Kaspar dadurch unliebsames Aufsehen, daß er wiederholt eine rote Fahne hervorzuholte und sie unter dem Beifall seiner Fraktionsgenossen und verschiedener Tribünenbesucher über dem Rednerpult schwenkte. Er wurde zur Ordnung gerufen.

### Rakowski abberufen

Amlich wird nunmehr, wie bereits mitgeteilt, die Abberufung Rakowskis bestätigt. Die russische Regierung hat als Nachfolger den gegenwärtigen Votskaster in Tokio, Dolgalewski, vorgeschlagen. Rakowski soll für den Votskasterposten in Tokio ausersuchen sein. Die offiziöse „Iswestia“ schreiben zur Abberufung Rakowskis: Nachdem Frankreich dies durchgesetzt habe, werde es jetzt weitere Schritte unternehmen zum Bruch mit der Sowjetunion und zur Mitarbeit im antirussischen Block. Die französische Haltung stelle eine ernste Bedrohung des Weltfriedens dar. Die jetzige Lage gleiche der Rakowiskischen Vorgängen in London. Die britische Reaktion und die holländischen Maßnahmen wollten sich nicht mit halben französischen Vorgehensregeln gegenüber Sowjetrußland zufrieden geben. Die „Prawda“ erklärt, es bestehe kein Zweifel darüber, daß an einer Wirtschaftsblokkade Sowjetrußlands weitergearbeitet werde. Was andere große Länder wie Deutschland anlangt, hoffe hier der englische Imperialismus auf eine wirtschaftliche Macht, die ihre eigenen Interessen habe und die tatsächlich schon einen Wirtschaftskampf mit ihm führe.

#### Genehmigung in Paris

Paris, 14. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Die Abberufung Rakowskis und die vorausgeschickte Ernennung des jetzigen sowjetrussischen Votskasters in Tokio Dolgalewski wird in der Boulevardpresse als effektiver Erfolg des französischen Außenamtes beurteilt. Die Persönlichkeit Dolgalewskis kennzeichnet man in der Weise, daß der russische Votskaster in Tokio hauptsächlich als Techniker (Dolgalewski ist von Beruf Ingenieur) sich mit propagandistischen Angelegenheiten weniger befassen wird, als der Politiker Rakowski. Dolgalewski findet demgemäß in den Zeitungen eine nicht ungünstige Aufnahme. Nur der „Matin“ warnt den neuernannten Votskaster Moskows vor jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten Frankreichs. Das Blatt schreibt: „Wir lassen uns nicht provozieren. Wir verlangen von Dolgalewski, daß er sich neutral gegen uns verhält, den Interessen seines Landes dient, ohne in irgend einer Weise die französischen Interessen zu schädigen. Wenn aber Dolgalewski den Weg Rakowskis einzuschlagen versuchen sollte, so wird er bald erkennen, daß seine Tage in Frankreich gezählt sind.“

\* Eine Hausbesitzerwehr. In Wien wurde eine Bürgerwehr des Reformverbandes der Hausbesitzer gegründet.

### Das wahre Gesicht der Wirtschaftspartei

Von Dr. Winterberg

Die letzten Jahre haben dem deutschen Volke eine wahre Blütenlese neuer Parteien besetzt. Ohne Ausnahme feierten sie ihren Eintritt in das politische Leben mit pomphaften Verheißungen. Was die alten politischen Parteien für das Reich, für die Länder und Gemeinden, sowie für jeden einzelnen Deutschen getan hatten, sollte nichts mehr sein gegenüber den großen Leistungen, die sie selbst vollbringen wollten. Und jede von ihnen fand Gläubige. Die Unzufriedenheit mit den durch Krieg und den Umsturz geschaffenen Verhältnissen flüchtete zu der Hoffnung auf schöpferische Wunderkraft der neuen Männer und Parteien. Das war menschlich zu verstehen, aber entsprang doch einer fast kindlich zu nennenden Naivität und einer vollständigen Verkennung der Aufgaben, die jeder Partei gestellt sind, die an die Wiederherstellung gesunder Lebensbedingungen des deutschen Volkes mitarbeiten will. Denn alle diese neuen Parteien suchten die Schäden der Zeit aus dem einen Punkt materieller Hilfe für einen einzelnen Stand oder bestensfalls eine bestimmte Erwerbsklasse zu kurieren, ohne sich klarzumachen, daß ein komplizierter Rechtszustand nie richtig funktionieren kann, wenn man in ihm nur einem einzelnen Teil besondere Pflege angedeihen läßt, die übrigen Teile aber vernachlässigt. Die meisten dieser Parteien sind daher auch im Keime stecken geblieben, oder nach kurzem Aufschwung aus Mangel an Lebensinhalt und weil ihnen praktische Erfolge naturgemäß versagt bleiben mußten, wieder zusammengebrochen.

Die einzige, die davon eine Ausnahme zu machen scheint, ist die Wirtschaftspartei. Sie hat seit ihrer ersten Beteiligung an Reichstagswahlen 1920 eine im ganzen aufsteigende Entwicklung genommen, in einigen Landesparlamenten und Gemeindevertretungen sogar die eine oder die andere der alten bürgerlichen Parteien überflügelt. Das könnte zu der Annahme führen, daß sie doch wohl einen größeren Wert besitzen und Leistungen aufzuweisen haben müsse, durch die ihre Existenzberechtigung oder sogar Existenz notwendig bewiesen werde. Und das ist so selber auch der Glaube so vieler bürgerlichen Wähler, die nach dem Schein statt nach dem Sein urteilen, und die daher nicht erkennen können oder wollen, daß gerade die Wirtschaftspartei eine der unfruchtbarsten und bedenklichsten Parteien der Zeit ist, die seit dem Umsturz entstanden.

Die Wirtschaftspartei hat sich mit richtigem Instinkt an diejenigen Volksschichten gewandt, die infolge ihrer schweren Notlage Verheißungen am leichtesten zugänglich, zugleich aber in ihrer großen Zerplitterung und Ungleichheit am wenigsten geschult sind, sich in ein großes System politischer und wirtschaftspolitischer Arbeit einzuordnen. Es ist schon an sich ein Unding, Mittelstandsinteressen ganz allgemein zu vertreten zu wollen, wenn man dabei, wie es die Wirtschaftspartei tut, den Begriff Mittelstand ganz nach den jeweiligen agitatorischen Bedürfnissen bald enger bald weiter faßt, und sogar aus parteitaktischen Zweckmäßigkeitsgründen eine Mittelstandsgruppe gegen die andere ausspielt. Aber die Wirtschaftspartei hat nicht einmal denjenigen Mittelstandskreisen, auf deren Stimmen sie in erster Linie rechnet, dem gewerblichen Mittelstand, auch nur einen Bruchteil der Verheißungen, die sie ihm gegeben hatte, halten können. Und zwar ganz logischerweise: eine Partei, die in ihrer Reichstagsfraktion schon aus drei grundverschiedenen Elementen — eigentliche Wirtschaftspartei, Bayerischer Bauernbund und Welfen — besteht, kann keine Stokkraft besitzen. Aber es kommt noch hinzu, daß auch in der eigentlichen Wirtschaftspartei selbst die schroffsten Gegensätze nebeneinander gestellt sind. Gewerbetreibende, Hausbesitzer und Mieter sehr gut und erfolgreich in einer Partei zusammenarbeiten, wenn diese große Ziele verfolgt, die verbindend und einigend wirken; sie können es aber nicht, wenn die Partei, der sie angehören, auf der einen Seite nur für die Hausbesitzer eintritt, auf der anderen aber, um die verärgerten Mieter nicht zu verlieren, auch diesen einige Tröstungen zu spenden sucht, ohne beiden in einer gemeinsamen Weltanschauung und in gemeinsamen politischen Idealen ein einigendes Band zu liefern. Die Folgen dieses Neben- und Gegeneinander hat die Wirtschaftspartei in krasser Form zu spüren bekommen, als während des Streites um die Freigabe der gewerblichen Räume einzelne ihrer Führer in großen Versammlungen, in denen sie entgegen ihren programmatischen Zusicherungen, den gewerblichen Mietern den Schutz schonender Uebergangsbestimmungen versagen wollten, von ihren eigenen Parteifreunden ausgepöbten und mit den bestigsten Beschimpfungen überschüttet wurden, so daß hinterher einlenkende Erklärungen abgegeben werden mußten.

Aber auch in ihrer parlamentarischen Arbeit hat dieser innere Zwiespalt und dieser Mangel an klaren einheitlichen Zielen in wer weiß wie vielen Fällen zu den seltsamsten Wandern der Wirtschaftspartei geführt. So hat sie sich, um nicht einen Teil ihrer Mitglieder und Wähler vor den Kopf zu stoßen, bei den Verhandlungen über das Arbeitsgesetz, das doch ganz gewiss den gewerblichen Mittelstand nahe angeht, vollständig ausgeschwiegen, hat bei Beratungen über die Reichsverordnung im Volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages drei eigene Anträge wieder zurückgezogen, da sie teils unklar, teils überholt oder an falscher Stelle eingebracht waren, hat sowohl im Reichstag wie im Landtag mehrfach gegen Anträge gestimmt, die sie selbst eingebracht hatte,

und in andern Fällen eine Haltung eingenommen, die in schroffem Gegensatz zu den Interessen des Mittelstandes oder einzelner Gruppen stand. So enthielt sich ihr Abgeordneter im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstags der Stimme, als die Sozialdemokraten eine Verlängerung der Bezugsdauer für die ausgesetzten Erwerbslosen über die 52. Woche hinaus verlangten, und verhalf so dem Antrag zur Annahme, ebenso durch das gleiche Verhalten, dem sozialdemokratischen Antrag auf Einbeziehung Jugendlicher in die Erwerbslosenfürsorge. Ja, er setzte die Stimmenthaltung sogar noch fort, als die Kommunisten die Aufhebung der Pflichtarbeit für Erwerbslose forderten.

Datte die Wirtschaftspartei schon in diesen Fällen den Beweis geliefert, daß ihre Fürsorge für den gewerblichen Mittelstand da aufhöre, wo sie entweder die Tragweite eines sozialpolitischen Beschlusses nicht richtig übersehen konnte, wo sie fürchten mußte, Wähler anderer Schichten zu verlieren, so verhalf sie bei einigen anderen Gelegenheiten auch noch Anträgen zur Annahme, die teils gegen den Stammtypus ihrer Wähler, die Hausbesitzer gerichtet waren, teils überhaupt jedes Verständnis für die Schwierigkeiten, die sie dem Mittelstand damit bereite, vermessen ließen. Ihrer Stimmenthaltung war es anzuschreiben, daß im Ausschuss ein kommunistischer Antrag angenommen wurde, der verlangte, daß gegen erwerbslose Mieter Verfahren wegen rückständiger Miete mit dem Ziele der Zwangsäumung nicht durchgeführt werden dürften. Sie zog sich dadurch schärfste Angriffe der Hausbesitzer zu. Aber sie brachte es schließlich auch noch fertig, auf gleiche Weise einen Antrag durchgehen zu lassen, der den Gemeinden die Pflicht auferlegte, die Erwerbslosen gegen Invaldität zu versichern.

Gewiß waren das alles nur Abstimmungen im Ausschuss und ergebnislos. Sie schützten ihre Durchführung weder im Widerstand der Regierung. Das befreit die Wirtschaftspartei aber nicht von der Schuld, durch ihre Stimmenthaltung Beschlüsse herbeigeführt zu haben, deren Verwirklichung den gewerblichen Mittelstand in der schwersten Weise gefährdet haben, und außerdem zu ganz unmöglichen sozialen Zuständen geführt haben würde. Denn die Folge des letzten Antrages wäre gewesen, daß viele Erwerbslose mehr Unterstützung besaßen hätten als ihre arbeitenden Kollegen Lohn erhalten konnten.

Unter solchen Umständen ist es einfach unverständlich, daß ein Teil des gewerblichen Mittelstandes in der Wirtschaftspartei immer noch die geeignete Vertreterin seiner Interessen sieht, und man kann sich dies nur so erklären, daß diese Mittelständler die parlamentarische Taktik der Partei nicht verfolgen, sich vielmehr ausschließlich an das halten, was die Redner und Agitatoren der Wirtschaftspartei ihnen erzählen.

Auch das ist im Grunde so kummerlich, daß man eigentlich nicht verstehen kann, wie unser gewerblicher Mittelstand, der doch neben seinen materiellen Interessen auch seine politischen und kulturellen Ideale hat, sich damit abfinden läßt, denn er dürfte wohl noch nie bemerkt haben, daß die Wirtschaftspartei in politischer und kultureller Beziehung dem deutschen Volke etwas zu bieten vermag. Jahrelang war sie überhaupt nicht imstande, sich ein wirkliches Programm zu geben, weil sie aus rein materiellen Erwägungen heraus entstanden war, und weil in Weltanschauungsfragen ihre Mitglieder eine einseitige Auffassung und gemeinsame Ziele einfach nicht kannten. Erst 1923 wurde so etwas wie ein Programm beschlossen, aber gerade dieses zeigt vielleicht noch deutlicher als vorher sein Wesen, in welche Verlegenheit die Wirtschaftspartei kommt, wenn sie in politischen und kulturellen Dingen ein klares Bekenntnis ablegen soll. Es geht um Fragen von grundsätzlicher Bedeutung vorsichtig herum und beschneidet sich auf allgemeine Wendungen, die jede Deutungsmöglichkeit zulassen, so daß in Wirklichkeit alles beim alten geblieben ist, d. h. die frühere Unklarheit auch heute noch besteht.

Ein typisches Beispiel für die in der Wirtschaftspartei bestehende Verlogenheit war die Abstimmung im Reichstag über Döcarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Bei sechs namentlichen Abstimmungen nahm die Reaktion folgende Haltung ein:

- Erste Abstimmung: 11 ja, 9 nein, 0 enthalten.
- Zweite Abstimmung: 18 ja, 1 nein, 1 enthalten.
- Dritte Abstimmung: 0 ja, 19 nein, 1 enthalten.
- Vierte Abstimmung: 7 ja, 11 nein, 0 enthalten, 2 überhaupt nicht abgestimmt.
- Fünfte Abstimmung: 0 ja, 8 nein, 10 enthalten, 2 überhaupt nicht abgestimmt.
- Sechste Abstimmung: 0 ja, 0 nein, 19 enthalten, 1 überhaupt nicht abgestimmt.

Das war also die Entscheidung der Gesamtfraktion einschließlich der Bayerischen Bauernbündler und der Welfen. Aber auch die Abstimmung der elf ausgesprochenen Wirtschaftsparteiler hatte ein eigenartiges Ergebnis. Sie stimmten:

- Erste Abstimmung: 2 ja, 0 nein.
- Zweite Abstimmung: 10 ja, 1 nein.
- Dritte Abstimmung: 0 ja, 1 nein, 10 enthalten.

Dieses eine Beispiel zeigt wohl mit aller Deutlichkeit, wie unzuverlässiger politischer Führer die Wirtschaftspartei für ihre Wähler ist. Politisch hat sie dabei nun um außen- oder innenpolitische Fragen handeln — für den deutschen Mittelstand sind beide von gleicher Bedeutung, denn beide greifen tief in das deutsche Wirtschaftsleben ein, in dem der Mittelstand so schwer um seine Existenz zu ringen hat. Es wäre daher eine kurzfristige Lösungsonfähigkeit, wenn dieser auch fernerhin eine Partei unterstützte, die diesen Zusammenhänge nicht zu erkennen vermag oder, wenn sie ihn erkennt, nicht die Fähigkeit und den Mut besitzt, auf ihm folgerichtig die Schlussfolgerungen für ihre Arbeit in den Parlamenten und den Gemeindevertretungen zu ziehen.

### Berliner Stadtparlament und Reichsschulgesetz

Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Bezeichnend für unseren Kommunalarparlamentarismus ist es, daß die Berliner Stadtparlamentarversammlung gestern einen vollen Nachmittag der Kritik des Reichsschulgesetzes widmete. Man konnte wägen, sich im Reichstag zu befinden, so gründlich wurden Rede und Gegenrede getrieben. Der kommunistische Redner betonte, daß die Durchführung des Reichsschulgesetzes für Berlin eine Mehrausgabe von 3,5 Millionen Mark und einen einmaligen Kostenaufwand von 20 Millionen Mark verursachen würde. Diese Behauptung wurde vom Vertreter des Zentrums und des Magistrats entschieden bestritten. Ein Sozialdemokrat wies darauf hin, daß durch das neue Reichsschulgesetz 88 katholische Klassen neu eingerichtet werden müßten. Die Demokraten verlangten, daß der Vertreter im Reichstag gegen den Entwurf Stimme, für den sich die Deutsche Internationale und Zentrum einsetzten, während der völksparteiliche Redner die Lösung in einem Kompromiß erblickt.

Dieses Hornbörger Schicksal soll noch am Freitag fortgesetzt werden. Am Dienstag findet eine außerordentliche Sitzung statt, die sich mit der vielumstrittenen Wohnunads-Vorlage beschäftigen wird.

### Bulgarien fordert Heeresverkleinerung

Wie aus Sofia verlautet, beabsichtigt die bulgarische Regierung, die letzten Grenzverträge zu benutzen, um bei der Entente eine Heeresverkleinerung durchzusetzen. Die bulgarische Regierung erklärt, daß sie mit der geringen Wehrmacht die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im Lande nicht garantieren könne.

### Der Reichsrat zur Befoldungsreform

#### Interessanter Beitrag zum Kapitel: Reich und Länder

Der Reichsrat hielt am Donnerstagabend unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Popitz vom Reichsfinanzministerium eine öffentliche Besprechung ab, auf deren Tagesordnung auch die Befoldungsvorlage stand.

Staatssekretär Dr. Popitz teilte mit, daß der Reichsfinanzminister bedauere, in dieser wichtigen Sitzung nicht den Vorstoß führen zu können. Er sei aber durch die Teilnahme an einer Kabinettsitzung verhindert, in der wichtige wirtschaftliche Fragen auf der Tagesordnung ständen.

Der Reichsrat erledigte zunächst kleinere Vorlagen. Sodann beschäftigte er sich mit der Ernennung der Gemeindevorsteher im Verwaltungsrat der neuen Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Der Ausschuss des Reichsrats schlug vor, von den fünf Hauptvertretern, die den Gemeinden zuzusetzen, drei dem Städtetag, einen dem Landkreistag und einen dem Landgemeindevorstand zuzuwählen, von den fünf Stellvertretern zwei dem Städtetag, drei dem Städtebund und einem dem Landkreistag. Dieser Vorschlag wurde nach längerer Debatte angenommen.

Der Reichsrat wandte sich sodann der Beratung der neuen Befoldungsordnung an. deren Inhalt zunächst der Ausschussbericht vortrug. Der Berichtskammer der Ausschüsse, Ministerialdirektor Beyerle, wies auf die grundlegenden Änderungen hin, die die Vorlage der Reichsregierung in das bisherige Befoldungssystem bringe. Die Wichtigkeit habe den Grad der Erhöhung der Beamtengehälter vielfach zu hoch eingeschätzt und übersehen, daß die prozentuale Erhöhung um 12-25 Prozent sich nur auf die Grundgehälter beziehe, während die Erhöhung des Gesamteinkommens der Beamten geringer sei. Die Ausschüsse beantragten mehrere Änderungen der Vorlage. So soll der Wohnnachsatz auf den Gehältern der Beamten auf die Hälfte des Satzes der übrigen herabgesetzt werden. Staatssekretär Dr. Popitz beantragte namens der Reichsregierung in diesem Punkte die Wiederherstellung der Realgrundbesitzvorlage. Für diesen Antrag erklärten sich auch sämtliche preussischen Stimmen und die Hanstädte. Mit 37 gegen 31 Stimmen wurde aber der Antrag der Reichsregierung abgelehnt und die Ausschüsseaufgabe angenommen. Der Staatssekretär erklärte nunmehr, daß die Reichsregierung sich ihre Stellungnahme zu diesem Beschluß vorbehalte.

An der Bestimmung der Vorlage, daß Änderungen der Amtsbezeichnungen von Reichspräsidenten verfaßt werden können, richtete der Vertreter Preussens an die Reichsregierung die Frage, ob sie ebenso wie Preußen der Auffassung sei, daß Änderungen der Amtsbezeichnungen nur im Sinne der Reichsverfassung vorgenommen werden können. Darauf wurde von einem Vertreter des Reichsfinanzministeriums erwidert: Die Reichsregierung betrachte als Amtsbezeichnungen ausschließlich Bezeichnungen von Beamten, die mit ihnen verbunden sind. Eine etwaige Verlesung von Titeln in Einzelfällen kann in der Vorlage keine Stütze finden.

Der Vertreter Sachsens beantragte Streichung der Bestimmung der Vorlage, daß Änderungen der Befoldungsordnung durch Gesetz erfolgen können. Er erklärte, der Antrag wolle die Beamtengehälter zum wohl erworbenen Recht machen und bewirken, daß sie nur mit verfassungsändernder Mehrheit geändert werden.

Gegen diesen Antrag sprachen sich die Vertreter der Reichsregierung aus. Mit 37 gegen 31 Stimmen wurde der Antrag abgelehnt. Dagegen stimmten auch die Staatsregierungen von Preußen und von Bayern. Die Ausschüsse hatten schließlich den Antrag eingebracht, den Ländern die Deckung der mit der Befoldungsordnung verbundenen Mehrausgaben dadurch zu erleichtern, daß ihre Anteile an dem Aufkommen der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 75 auf 80 v. H. erhöht wird.

Nach fast einstimmiger Annahme dieses Antrages erklärte Staatssekretär Dr. Popitz, die Reichsregierung könne sich mit diesem Beschluß nicht abfinden und werde dem Reichstag eine doppelte Fassung unterbreiten. Dagegen wurde ein weiterer Antrag Beyerles, besonders Begünstigung für die finanziell schwachen Länder durch eine Änderung des Finanzausgleichgesetzes zu gewähren, mit 39 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Nach Annahme der Einzelbestimmungen der Vorlage gab Landrat von Preger die Erklärung ab, die bayerische Regierung sei nach Ablehnung der von ihr beantragten Änderung des ungenügenden Finanzausgleichgesetzes nicht in der Lage, der Vorlage zuzustimmen. Sie verkenne keineswegs die Notwendigkeit einer Erhöhung der Beamtengehälter, aber es wäre die Pflicht der Reichsregierung gewesen, vor Einbringung dieser Vorlage mit den Ländern und Gemeinden Rücksicht zu nehmen, um die Frage zu prüfen, wie die Länder und Gemeinden die Ausgaben decken könnten, die sie aus eigener Kraft nicht leisten könnten.

Der Vertreter von Hessen schloß sich dieser Erklärung an. Die Vertreter von Württemberg, Sachsen, Thüringen und anderer Staaten erklärten, sie befänden sich zwar in der Zwangslage, im Interesse der Beamten die Vorlage anzunehmen; aber sie könnten das nur unter der Voraussetzung tun, daß die Reichsregierung die Länder finanziell in die Lage versetze, die neuen großen Ausgaben auch leisten zu können.

Staatssekretär Dr. Popitz bestritt, daß der Reichsfinanzminister es veräumt habe, sich mit den Ländern in Verbindung zu setzen. Der Minister stehe aber auf dem Standpunkt, daß die Länder finanziell nicht anders gestellt seien als das Reich. Auch das Reich könne die neuen großen Aufwendungen nur leisten in der Erwartung, daß sich das Aufkommen aus den vorgesehene Steuern erhöhen werde. Reich und Länder befänden sich in einer Schicksalsgemeinschaft und beide zusammen müßten jetzt den Schritt der Beamtenbefoldung tun oder lassen.

Schließlich wurde die gesamte Befoldungsordnung mit Mehrheit angenommen.

### Für Reformierung des Wahlrechts

Berlin, 14. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Die „Germania“ veröffentlicht eine Zuschrift aus führenden Zentrumskreisen, die erneut mit allem Nachdruck eine Reform des Wahlrechts verlangt, insbesondere die Möglichkeit reiflicher Beteiligung des verhängnisvollen Listenwahlsystems, das mit vollem Recht in erster Linie für die Ausübung des Parlamentarismus verantwortlich gemacht wird. Zur Illustrierung führt die „Germania“ den Fall an, daß längst in einer Partei der Plan erwogen worden sei, einen auf der Reichsliste gewählten Mandatsträger gegen eine größere Geldsumme zum Verzicht auf seine Wiederwahl zu veranlassen, damit auf diese Weise einem anderen Parteimitglied ein sicheres Mandat geboten werden könnte. Niemand wird in der „Germania“ ausgenommen, vermöge ernsthaft zu behaupten, daß der Wähler, also das Volk, von dem nach der Verfassung „alles Recht ausgeht“, heute tatsächlich noch irgendeinen maßgebenden Einfluß auf die Zusammenlegung des Parlaments ausübt. Meistens sei es so, daß die Parteibürokratie die Mandatsträger ernenne, nachdem der jährliche Kampf der Wählergruppen und Berufsverbände um möglichst starke Berücksichtigung hinter den Kulissen zu Ende sei. Allerdings bezweifle das Zentrumsdorgan, daß der Reichstag oder die Parteien an die Reform heranzutreten wollen und verweist daher auf das dann noch immer offenstehende Mittel des Volkswahlrechts, selbst ohne oder gegen die Parteien.

### Notlandung der Miß Eider

Die Radio-Corporation in London veröffentlicht einen Funkpruch des englischen Ozean-Dampfers „Dionys“ den er seinerseits vom „Lewathan“ erhielt. Danach sind die Miß Eider des „American Girl“ nördlich der Azoren von dem holländischen Dampfer „Barendrecht“ aufgenommen worden. Dieser sei ein Petroleumtanker, das zwar einen Funkapparat besitzt, aber nur von geringer Reichweite. Die Meldung des „Barendrecht“ wurde zuerst von dem englischen Dampfer „Bacon“ aufgenommen und weitergegeben. Genaueres über das Schicksal der Miß Eider kann erst in Erfahrung gebracht werden, wenn der „Barendrecht“ in der Nähe eines großen Ozeandampfers vorbeifährt, der eine starke Funkanlage besitzt.

Die Meldungen, welche Route der „Barendrecht“ verfolgt, lauten widersprechend. Nach den einen Berichten fährt er von Valencia nach Houston (Texas), nach den anderen von Rotterdam nach Ray-West (Florida). In beiden Fällen ergibt sich, daß Miß Eider und ihr Begleiter Haldermann augenblicklich wieder auf dem Rückwege nach den Vereinigten Staaten begriffen sind. Auch die Meldungen über die Ursachen der Notlandung lauten widersprechend. Nach den einen handelt es sich um einen Kühlerdefekt, nach den anderen um einen Defekt der Benzin- oder der Dampferleitung. Der „Barendrecht“ entwickelt nach dem Schiffbruch eine Geschwindigkeit von 15 Registertons. Es dürfte somit längere Zeit vergehen, bis er in Amerika eintrifft wird.

### „American Girl“ durch Feuer zerstört

Ein weiteres Kabeltelegramm aus Newyork meldet: Das Flugzeug „American Girl“ wurde in dem Augenblick, als die Rettung durch den Dampfer „Barendrecht“ erfolgte, durch Feuer zerstört.

Miß Ruth Eider ist verheiratet, ihr Mann ist ein Kaufmann namens Bomad. Sie liegt unter ihrem Mädchennamen. Sie ist 23 Jahre alt und war vor ihrer Verheiratung Assistentin eines Dentisten. Ihr Aussehen wird von den Berichtshaltern mit Begeisterung geschildert, die ihr nachrühmen, daß sie aus Schönheitswettbewerb zweimal preisgekrönt hervorgegangen sei. Die englischen Meldungen beschreiben genau die Kleidung, in der sie sich zum Start anstellte. Sie trug dabei, wie die „Frk. St.“ zu melden weiß, ein Goldkostüm mit Pullover und dicken Strümpfen, aber die beauty box mit Schminke, Puder und Puderquaste durfte nicht fehlen. Nach den Interviews, die sie drähen gab, scheint sie sich besonders auf die Kleideraufkäufer gefreut zu haben, die sie in Paris beobachtete. Der Miß Eiders ist die Luft keineswegs ein unbekanntes Element. Sie besitzt ein amtliches Pilotenschein. Ihr Mitflieger ist Hauptmann George Haldermann, mit dem sie in der Navigation der Maschine abwechseln wollte.

### Der Einbruch in London

London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Nachricht von der Rettung der amerikanischen Ozeanfliegerin Ruth Eider durch den holländischen Dampfer „Barendrecht“ wurde gestern in den späten Abendstunden durch Extrablätter in den Straßen von London verbreitet und erweckte allenthalben außerordentliche Erleichterung. Heute betont jedoch die gesamte Presse, daß die wahnsinnigen Unternehmungen nunmehr aufhören müßten. Man wisse jetzt, daß der Ozean überflogen werden könne und die Unternehmungen, bei denen allein in diesem Jahre schon 17 Piloten ihr Leben verloren haben, seien jetzt ohne jeden Pionierwert. Man könnte erst wieder beginnen, beratend Besuche zu machen, wenn wirklich geeignete schwere Flugboote vorhanden wären. Diese Maschinen müßten mit mehreren Motoren ausgerüstet sein und auf dem Ozean landen und wieder starten können.

### Letzte Meldungen

#### Som D-Zug erfaßt

Bebra, 14. Okt. In der Nähe der Station Harsfeld wurde gestern ein Ochsengespann, das von einem Bauern mit seiner Frau geleitet wurde, von dem von Frankfurt kommenden D-Zug erfaßt, weil der Schrankenwärter die Schranken geöffnet ließ. Das sechsjährige Kälberchen des Paares wurde getötet. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert.

#### Dr. Rütz' Nachfolger in Dresden

Dresden, 14. Okt. Donnerstagabend wurde der sozialdemokratische Bürgermeister Dr. Bährer aus Pforzheim zum Nachfolger von Dr. Rütz in den Posten des zweiten Bürgermeisters von Dresden mit 38 gegen 17 Stimmen gewählt.

#### Neuer Kommandeur der Berliner Schutzpolizei

Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Zum Kommandeur der Berliner Schutzpolizei ist infolge des Kürzfalls in den Ruhestand getretenen Polizeikommandeurs Haupt-Oberst Helmannsberg ernannt worden. Helmannsberg gehört dem linken Flügel des Zentrums an, er ist aus dem Mannschafthande hervorgegangen.

#### Englische Politiker in Danzig und Ostpreußen

Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In Danzig trafen der „DZ“ zufolge vier prominente Mitglieder des englischen Unterhauses, und zwar Führer der liberalen Partei, ein. Sie besichtigten den Hafen und die Danziger Einrichtungen. Danach beabsichtigen sie sich zu einer Studienfahrt nach Ostpreußen, um die unglückliche Grenzabiegung bei Marienwerder und ihre Auswirkung auf den deutschen Osten kennen zu lernen.

#### Der Meisterboger als Familienvater

Berlin, 14. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) Der ehemalige deutsche Schwergewichtsschwerer im Boxen, Hans Kreitmeier, hat sich wieder verheiratet. Er behauptet, daß sein schweres Training durch seine Frau erheblich gehindert und er dadurch in seinem Beruf geschädigt wurde. In sportlichen Kreisen sieht man diesem Scheidungsprozess mit Interesse entgegen. Das Gericht wird nämlich prinzipiell zu entscheiden haben, ob es als Scheidungsgrund gelten kann, wenn ein Berufssportmann durch die Ehe nachweisbar in seinen Leistungen erheblich behindert wird.

#### 20 Postfäde von einem Dampfer gestohlen

Paris, 14. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Aus London wird berichtet: Nach Meldungen aus Kairo sind von dem französischen Postdampfer „Champion“, der in Alexandria am 12. Oktober einlief, 20 Postfäde verschwunden, darunter sämtliche Einschreibebriefe und zahlreiche Wertbriefe, die nach Europa nach Kairo adressiert waren.

#### Verhaftung internationaler Taschendiebe

Paris, 14. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Sechs italienische Akrobaten, drei Töchterinnen russischer Herkunft und zwei polnische Pseudofolianten wurden gestern im Hotel „Athen“ verhaftet. Sie gehörten einer internationalen Taschendiebstahlbande an. Man fand bei ihnen Schmuckgegenstände und Banknoten. Die Polen erklärten, daß sie die Drahtseile

# Städtische Nachrichten

## Der Friedrichspark ist in Gefahr

Aus dem Beserkreise erhalten wir folgende beachtenswerte Zuschrift: In den schönsten Erholungsstätten Mannheims gehört ohne Frage der Friedrichspark mit seinen schattenspendenden Baumriesen, den wohlgepflegten Rasenflächen, den umfangreichen Spiel- und Sportplätzen und den veridwiegigen Bänken. Um diesen Park beneidet und manche Stadt, liegt es doch im Interesse der Volksgesundheit, derartige Anlagen sorgsam zu erhalten, zu pflegen und zu erweitern. Was hat die Stadt Mannheim in der kurzen Zeit, seit sie Ruiniererin des bisher staatlichen Teils des Schlossgartens ist, schon aus diesem stiefmütterlich behandelten Gebiet Schönes geschaffen. Kein Baum fällt im Waldpark, der nicht unbedingt ein Verkehrshindernis oder insolge Mordbarkeit eine Gefahr für die Besucher ist. Und nun soll, wie man hört, ein Teil des Friedrichsparks dem Baubedürfnis des Staates zum Opfer fallen, als ob das Domänenamt, das überall im Stadtgebiet so großen Besitz hat und das für die großen Stadelanlagen in der Neckarstadt Gelände bereitgestellt hat, nicht an anderen Stellen der Stadt genügend Baugelände für eine Mietkaserne zur Verfügung hätte. Hinter dem unlängst fertig gestellten hübschen Neubau am Parkring soll ein noch etwas größeres Gebäude mit etwa 20 Wohnungen erstellt werden.

Wollte es nicht, noch rechtzeitig eine Aenderung dieses Bauplanes zu erreichen, so wird wohl die Reihe schöner Kasernenbauten an der sogenannten Seufzerallee verschwinden und im nächsten Sommer wird der Besucher des Friedrichsparks auf die zum Sonnen und Lüften unter den Fenstern des Neubaus ausgedehnten Betten, Windeln und dergl. und auf die in Loggias aufgehängten und aufgestellten Eimer und Töpfe aller Art schauen. Eine Erweiterung des Friedrichsparks nach dem Schlossgartenbassin hin bietet keinen Ersatz für das an der Seufzerallee weggenommene Gelände. Der Staat hat doch noch bebauungsfähiges Gelände genug. Ist es nicht zweckmäßiger, außerhalb der Altstadt zu bauen und die wohnungsuchende Bevölkerung in Gebieten mit unverbrauchter Luft unterzubringen? Durch eine richtige Tarifpolitik für die Straßbahnverwaltung können die an der Peripherie der Stadt wohnenden Bevölkerungsteile rasch und billig der Stätte ihres Erwerbs und den Schulen zugeführt werden. Hier ist es Pflicht der auf dem Gebiet des Wohnungsbaues und der Stadterweiterung waltenden Stadtverwaltung, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln eine Verkleinerung und Verschandelung des Friedrichsparks zu verhindern. Eile tut not, da das Todesurteil über die Kasernenallee schon gesprochen zu sein scheint.

\* Verfehlt wurde Kanzleifreier Hans Walter beim Amtsgericht Wertheim zum Amtsgericht Mannheim.

\* Tätigkeit der Berufsfeuerwehr. Laut Mitteilung des Städtischen Nachrichtenamtes wurde die Mannheimer Berufsfeuerwehr im Monat September 24 mal alarmiert: je 5 mal nach der Innenstadt, nach der Neckarstadt und nach Neckarau, 3 mal nach dem Lindenhof, je 1 mal nach der Deutschen Stadterweiterung, nach der Schweibingerstadt, nach dem Jungbusch, nach Feudenheim, nach Rheinau und nach Wolfstadt. Nach der Art der Brände handelte es sich in einem Fall um Großfeuer (Feudenheim), in 2 Fällen um Mittelfeuer und in 9 Fällen um Kleinfener. In 12 Fällen wurde die Berufsfeuerwehr zu sonstiger Hilfeleistung in Anspruch genommen. Die Alarmierung erfolgte 8 mal in der Zeit von 6 Uhr morgens bis 8 Uhr abends und 16 mal in der Zeit von 8 Uhr abends bis 6 Uhr morgens. Der Krankentransportwagen wurde in 310 Fällen benötigt.

\* Verhängnisvolle Fahrerei. In rasendem Tempo fuhr gestern abend ein Motorradfahrer mit Beiwagen in der Friedrichsriederstraße gegen ein Lastauto. Der im Beiwagen sitzende junge Mann wurde herabgeschleudert. Er erlitt nur einige Hautabschürfungen, während sich der Fahrer selbst an dem zerplitterten Glase des Beiwagens so erhebliche Verletzungen an Stirn und Händen zuzog, daß er sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

\* Ein Zusammenstoß zwischen Auto und Handwagen ereignete sich gestern nachmittag in der Seidenheimerstraße, Ecke Festlosgasse. Der Handwagen wurde beschädigt. An dem Auto wurden einige Scheiben zertrümmert. Der Fahrer des Handwagens erlitt Verletzungen am Kopf und an den Händen. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht geklärt.

\* Mr. Währhines Geschäftsinhablerum begehrt am morgigen Samstag die Firma C. Baumgärtner, Buchbinderei und Papierhandlung, D. 6, 10.

## Der japanische Badfisch

Von Paul Anfermann

Kleider machen Leute, und Leute machen Kleider. — Diejenigen, die für die Japaner und die Japanerin Kleider noch westlichem Schnitt und in Nachahmung der westlichen Eleganz machen und für sie Propaganda treiben, wissen nicht, daß sie eine schwere Verantwortung auf sich genommen haben. So schreibt ein altes angesehenes Blatt in Tokio, das allerdings hauptsächlich in der Provinz gelesen wird. Es wendet sich gegen die unangebrachte Modernisierung nicht nur des Kleides, sondern auch gegen die Amerikanisierung des Lebens, besonders das der jungen Mädchen, die seit einigen Jahren gegen den leidenschaftlichen Widerstand gewonnen haben, und sich ganz dem Leben des amerikanischen „flappers“, das sie aus Filmen und Romanen kennen lernten, angepaßt haben. Hat man nicht immer in Tönen höchster Anerkennung von der Liebe der Kinder Miyonos zu ihrer guten alten Tradition gesprochen? Hat man nicht immer behauptet, die Japaner seien so gelehrte Menschen, daß sie nur das wirklich Gute aus der Zivilisation und Kultur anderer Völker annehmen? Und nun diese Katastrophe. Nicht genug damit, daß die jungen Studenten, die an den Quellen ausländischer Wissenschaft gekostet worden sind, die alten ehrwürdigen Sitten, die Kleider der Tradition mißachten, nun kommt auch das junge Mädchen, kaum dem Kindesalter entwachsen, und trauert sich gegen Kimono, gegen das altüberbrachte, hässliche Leben, scheidet sich zur modernen Dame aus. „Unsere Zukunft steht auf dem Spiel“, ruft eine andere große Zeitung und beweist damit, wie wichtig der Japaner die Veränderungen nimmt, die in den letzten fünf Jahren mit der Jugend des Landes vor sich gegangen sind.

Nun, trotz der Botschaften der Zeitungsmänner, ist es noch gar nicht so schlimm um den japanischen Badfisch bestellt. Man sieht noch genügend Kimonos, um zu erkennen, daß man sich im Lande der aufgehenden Sonne befindet. Es ist nicht abzuleugnen, daß ein neuer Brauch auch durch das Kimono tragende Japan geht. Selbst Mädchen im Kimono haben bemalte Lippen, besonders beliebt ist die Form eines „M“, haben raffierte und halbmondförmig gemalte Augenbrauen, und in ihren Augen wohnt auch nicht ein Funke der alten japanischen Bescheidenheit. Selbst in die Schulen ist der moderne Bekleidungsstil eingedrungen, sowohl bei Knaben als auch bei Mädchen. Aber doch wird noch einige Zeit ver-

## Die Verwahrlosung der Jugend

Das Gesetz gegen Schund und Schmutz hat das Problem der Verwahrlosung der Jugend wieder stärker in der Öffentlichkeit zur Erörterung gelangen lassen. So richtig es wohl ist, daß von einer Jugendverwahrlosung an sich überhaupt gesprochen wird, so richtig ist es aber auch, daß die durch Krieg und Nachkriegszeit entzogene Jugend langsam auf dem Wege ist, sich, wenn man so sagen darf, zu bessern. Es ist nicht von der Hand zu weisen, daß Schuld daran, daß man überhaupt von einer Jugendverwahrlosung sprechen kann, zum großen Teil die verworrenen Schulverhältnisse gewesen sind, die sich bei dem Fehlen einer Reichsschulgesetzgebung, automatisch entwickelten und in überaus zahlreichen Gemeinwesen dazu führten, daß durch die Einführung hypermoderner Schulreformen die Schulzeit gelockert wurde und der Jugend damit der moralische Halt entzogen wurde.

Als erfreuliche Tatsache beginnender Besserung darf man die Statistik über die Kriminalität der Jugend betrachten. Von 1882 bis 1913 war die Kriminalitätsziffer der Jugendlichen von 508 auf 602, also um etwa ein Sechstel gestiegen, die absoluten Zahlen sind 30719 zu 34158. Im Jahre 1917 wurden nicht weniger als 95 651 Jugendliche verurteilt, das entspricht fast der vierfachen Höhe der Zahl des Jahres 1925. Man muß dabei freilich berücksichtigen, daß das Jugendgerichtsgesetz von 1923 die Ziffern maßgebend beeinflusst. Zunächst beginnt seitdem die Strafmündigkeit erst mit dem vollendeten 14. Lebensjahre. Weiterhin ist der Verfolgungszwang für Jugendliche eingeschränkt und anderer mehr. So ist der ganz bedeutende Rückgang der Verurteilungen von 85 040 im Jahre 1923 auf 43 276 im Jahre 1924 und abermals auf die Hälfte — 24 771 — im Jahre 1925 zu erklären. Nur noch 4 v. H. der Gesamtverurteilungen kommen in diesem Jahre auf das Konto der Jugendlichen, die im Jahre 1919 noch 18,6 v. H. davon für sich in Anspruch nahmen.

Nach Ansicht der in der Praxis stehenden Jugendrichter kommt es vor allem darauf an den gefährdeten Jugendlichen erzieherisch zu beeinflussen. Ein Mittel in dieser Richtung ist die Schulaufsicht auf Grund des Jugendgerichtsgesetzes. Die Anordnung der Schulaufsicht kann durch das zuständige Jugendamt oder durch das Vormundschaftsgericht, aber auch durch das Jugendgericht in einem gegen die Jugendlichen anhängig gewordenen Strafverfahren erfolgen. Das Gericht überträgt die Schulaufsicht entweder dem Jugendamt oder einer freien nicht behördlichen Organisation, die sich die Fürsorge für die Jugend zur Aufgabe gemacht hat. Die Schulaufsicht ist für den Jugendrichter eine wertvolle Unterstützung und hilft ihm oft, Mittel und Wege zu finden, den Jugendlichen vor Strafrückfall zu bewahren. Selbstverständlich ist von einer Schulaufsicht nur etwas zu erhoffen, wenn die Helfer des Jugendamts für die einzelnen Fälle individuell geeignet und entsprechend ausgebildet sind. Gerade darauf, daß hier nicht behördlicher Schmutzismus Platz greift, kommt es an. Denn die Aufgabe der Schulaufsicht durchführenden Persönlichkeiten ist es, ihren gefährdeten Schülern für lange Zeit ein verantwortungsbewußter und ernter Vortat zu werden, um ihnen mit Eltern oder Vormündern gemeinsam eine gute Erziehung zu geben. Denn nur so wird auch weiterhin die Kriminalität sich zugunsten der Jugendlichen entwickeln.

\* Einwanderungsmöglichkeiten in Australien. Um verschiedenen Auswanderungsmöglichkeiten bezüglich zu sein, die nach Australien zu wandern wollen, wachte sich Hr. E. W. Trippmacher, Vödenburg an das Deutsche Auslands-Institut, um Orientierung in dieser Sache und erhielt folgende, auch für eine größere Öffentlichkeit wertvolle Informationen: Die Unternehmenseigenschaften für deutsche Handelsangelegenheiten sind zur Zeit in Australien beschränkt. Wenn ein Deutscher über sehr gute Beziehungen in Australien verfügt, kann er nur damit rechnen, eine Stelle zu finden. Erst in letzter Zeit sind eine Anzahl Deutscher, die während der letzten Monate nach dort ausgewandert sind, in der Hoffnung, eine Anstellung zu finden, in die größte Notlage geraten, weil ihnen dieses nicht gelungen ist. Nach wie vor ist in Australien ein ziemlich harter Wettbewerb vorhanden. In Einzelfällen haben ausländische Firmen die Bewerbungsgesuche von Deutschen mit der Begründung abgelehnt, daß selbst, wenn eine Stelle in ihrem Betriebe frei wäre, sie diese nicht mit einem Deutschen besetzen würden. Mit einer Besserung dieser Verhältnisse dürfte in absehbarer Zeit nicht zu rechnen sein. Im Übrigen ist zu erwähnen, daß der Monatsbedarf einer Einzelperson bei bescheidenster Lebenshaltung in Australien einen Kostenanwand von 8-12 Pfund verursacht. Für ein möbliertes Zimmer ohne Verpflegung sind im Monat 3-6, mit Verpflegung 8-10 Pfund zu bezahlen. Die Gehälter für konstante Stellen in leitenden Stellungen schwanken zwischen 30-80, in nichtleitenden Stellungen zwischen 15-40 Pfund.

gehen, bis das europäische Kleid, der europäische Lebensstil in Japan zur Selbstverständlichkeit geworden sein wird. Schlimm ist es, daß mit diesen Dingen auch vielfach die europäischen Manieren und Vaster mit eingeführt werden. Auch die Geischa hat sich geändert, hat den Kimono abgeworfen und steht in nichts den westlichen Kolleginnen nach. Das ist bedauerlich, denn um die Geischa war immer noch ein sentimentaler Kimono, der plötzlich verschwindet und dem brutalen Raster den Platz räumt.

Auch gegen die Kinos und die Cafés, die nach westlichem Muster wie Klubs aus der Erde stiegen, wittert man verneinlich. Auch diese Institute helfen mit, dem japanischen Badfisch den Kopf zu verdrehen. Die Straßen, wo die Kaufhäuser der Ginja und der Marunouchi liegen, wo die Weltbüros, die Cafés, Restaurants blühen und gedeihen, wo Jazz und Charleston sich breit machen, wo Wunderer, Tausende von Büromädchen täglich die neuesten Modenschöpfungen aus Paris und New York bekannnen, ist der beste Boden, auf welchem das „moderne Mädchen“ Japans gedeiht. Und wenn sie in kaum fünf Jahren den Schritt vom Kimono zum kurzen Rock getan hat, so ist hundert gegen eins zu wetten, daß weitere fünf Jahre sie nicht mehr zurück zum Kimono, sondern noch weiter vorwärts treiben werden. Und die Modernisierung des japanischen Badfisches und der japanischen Frau wird an den Grenzen der Weltstädte Tokio und Yokohama, an der Peripherie der Städte nicht Halt machen. Schon freud der Weloch Aino seine Arme nach den entlegenen Städtchen und Dörfern Kimonos aus. Noch ist Tokio nicht Japan, noch ist die Modernisierung des Badfisches und der Frau Japans nicht weiter vorgeschritten als soweit eben die westlichen Sombold, Aino und Kaufhaus reichen. Die Entwicklung aber macht rasende Fortschritte. Raun fünf Jahre und man wird das alte Nippon in den entlegenen Winkeln des Landes suchen müssen.

\* Ein Kleid-Abend in Mannheim. Der Verein Frauenschaftung veranstaltete am Mittwoch, 10. Oktober, abends im Hausaal der Harmonie einen Abend im Gedächtnis an Kleids 150. Geburtstag. Frau Baena Ernst-Jaite, die dem Mannheimer Publikum von ihren Mitteilungen im letzten Winter noch in bester Erinnerung sein wird, trug aus den Berken Kleids vor, als Baumstamm das Erdbeben von Ghilt. Die begeisterte und lehrreichste Interpretation, die der Künstlerin eigen ist, wird dem Wesen Kleids sehr entsprechen. Mäucher und Stützarter Prese-

## Nach ein Re(n)fall

Haw ich do neulich lache misse, als in dr Zeitung der Wit geschandne is von seltem Edemann, der nie gelocht hoi, wo sei Fraa ihr Haushaltungsgeld hin(ge)brocht hoi. Ich haw es früber auch nit glawe kenne — haw ere dauernnd Borhaltungunge gemacht — bis se mich drain(ge)brocht hoi — seither loch ich nit mehr unn halt mit Maul.

Sell is nemlich so zugange: Ich haw grad widder emol schwadronnied, weil grad de Lefschde war unn s'Weld rugebars uffgange war. Ich bin fordgange, mei Schobbe zu drinke unn mei Bud iwer mei verschwenderische Fraa zu verlaufe. S'ich so sunsch nit mei Gewohnheit, aber ich haw mer nit anners mehr zu helse gewist. Ich bin noch nit recht unnerwegs, do kummt schunn mei Kläner nochgladerzt unn verzehlt mer, die Rudder häit furchtbare Schmerze in de Fiesh unn ich soll gleich häntumme. Na — ich krieg en Schreck unn geh häm; Mei Fraa s'it do uff eme Stuhl in Dräne uffselezt unn lacht, ihre Fiesh dhäte ere so weh unn se künnt gar nimme druffschbehe. — Gude Seel wie ich bin — haw se noch redb bedauerd — haw se auch glei ins Bedd gedraue unn haw ere solde Umfischlisch gemacht.

Am annere Morche wars bald noch mit besser, ich haw brodhem ins Gschäft gemisht unn haw schun deswege bigemist, um mei Jafaras in Empfang zu nehme — mer bewe für Bänning mehr im Schiffele ghatt. — Wie ich grad zur Dieb rauswill, ruft mer mei Fraa unn mää, ich soll uff em Hämmege verschidenes B'orge.

Wie ich bald owend's mei Versiel ghatt haw, bin ich ins unn ein(ge)laufe gange — habb alles b'orget unn mei Fraa hoiit ghedraht. — Am negschde Tag hoi se mer widder so b'oret uffschriwe — was will ich mache, en gander Weisch is mer so — ich haw alles gedreilich b'orget. — Wie se mer awer am dritde Tag widder so kumme is — mei Fraa hoiit alls noch nit laufe kenne — bemerch ich so netwedei, daß de aach unler Kläner B'orge b'orde künnt, wenn er vunn der Schul häntumme dhät. Awer mei Fraa hoiit in beredete Worde mir klaramacht, daß es doch des Biwels nit richtig b'orge dhät unn es doch mei Ehreplisch sei, des Sach, was mer zum Leue brauchd, beizuschaffe — iwr Jens mist ich schold's uff die Ehr seinn, die mir widerfahre dhät. Ich haw alles gedahn — haw es sogar gern gedahn — mei änzig B'orge war ewe die, daß mei Fraa widder ganz glunn werd unn widder ball laufe kunn.

Jeden Tag hoi se so a baar Nummition'sche ghatt — emol des — emol sell, unn ich merk so langsam, daß mer doch alserhand verfuddert, bis die Woch rum is. Dam ich gemänt, daß alles im Haus is, do hoi's widder an was a merem geseht unn so is es bald weidergange. Dann hoiit der Kläner widder die Schissel gefloht gekriegt, dann hoiit er die Door schneide losse misse — des hoiit bald aach alles Weld gefloht. Numme Dofder hoiit mei Fraa nit wisse wolle — hoiit selch die Zuversicht ghatt, daß sich ihre Fiesh ball widder made dhäte. Noch wäzehn Tag is es aach schunn e bissel besser gange, awer laufe hoiit se bald noch nit recht künne. Zum Uewerkst hoiit e Hochbertraa aach noch Quetsche zum Einmache b'ordit. Ich haw mich owend's an de Berd stille kenne unn Rus losche. Was haw ich do Jugger bezu gebraucht — awer aud is mei elne Rus geworde — besser helts mei Fraa aach nit hin(ge)brocht.

Wie es so gege de zwanzigschte vum Monat gange is, merk ich uff amol, daß die Babierfese in mein Bordmanee tar geworde s'inn unn a paar Dag druff, haw ich's Klänerd hoiit — bloß vor des, was mer unbedingt zum esse gebraucht hoiit. Ken G'lad, daß es bei meiner Fraa schnell besser worre is, unn se hoiit allmelich ghedraht — warum weess ich nit. So weit haw ich gedroht, daß ich für Bänning Weld mehr ghatt habb. Es war en schwerer Gang vor mich zu meiner Fraa, unn ihr das sache zu misse. Daw ihr dann alles flor gemacht — daß ich schhard häit — daß ich nit iwerfissiges geflaast häit — daß ich bloß des ghold häit, was se giacht häit — unn doch is es all worre. Jetzt hoiit se awer noch mehr ghedraht, wie die Dage vorder, unn hoiit uff amol widder laufe künne unn hoiit gelacht — hoiit so gelacht, daß mers ganz anners worre is.

Unn mit am Schlag is mer alles flor geworde: Se hoiit mich drain(ge)kriecht — die Schelheilig hoiit sich bloß so schbeckt als ob se nit laufe künnt. Hoiit mich dodurch gezwunne, Sach zu hole unn hoiit mer bewiese, daß dr Haus bald viel mehr Weld losch als wir Mannner glawe wolle. Ich will so eigischbede, daß mers Berg als gelubdet hoiit, wie ich des schöne Weld als uff die Ladeblich haw h'lege misse — awer mer hawe doch aach lewe misse. Unn seither glawe ich meiner Fraa, daß des Haushaltungsgeld all is am Vedische unn schunn aach nimmer. Unn drum haw ich so arsch lache misse, als ich des Biwel gelese habb — haw iwer mein Re(n)fall lache misse, unn wünsch bloß jedem, wo seiner Frau wegen Haushaltungsgeld G'robheide macht, daß er grad so neidumbst wie ich. H. J.

## Das große Format

Eine Fabel von Albert Reinide

„Ich bin der größte und wichtigste Vogel weit und breit,“ schnatterte die Gans und wackelte in der Morcenfenne spazieren.

„Dah ich nicht lache,“ rief der Star. „Seit wann bist du denn wichtig, du dumme Gans?“

„Ich bin von großem Format,“ sochte die Gans stolzlos, „lege große Eier und habe auch einen großen Schnabel!“

„Ja, einen großen Schnabel hast du allerdings,“ belächelte der Star, „aber was du schnatterst, ist ohne Sinn und Verstand.“

„Auf den Verstand kommt es heutzutage garnicht an,“ erwiderte die Gans, „nur auf den großen Schnabel. Wer ihn am meisten aufreißt, steht überall obenan. Ich laue dir ja, daß große Format ist Trumm!“

„Dumme Gans!“ schrie der Starmas. „Groß sein tut es nicht allein. Ich bin nur ein kleiner Vogel und habe keinen großen Schnabel. Mein Lied aber entlastet jedermann. Das ist eben eine Kunst.“

„Auch, hahaha,“ lachte die Gans, „wer nicht heute noch etwas auf Kunst? Die Kunst acht Betteln, lieber Freund. Meine großen Eier sind beachtet. Wir leben in einer großen Welt!“

„Einbildung ist auch eine Bildung,“ entgegnete der Star. „Geben deine Dummheit ist nicht aufzukommen.“

„Meine Dummheit,“ schrie die Gans empor, „sollt sel dem heutzutage eifrigsten Tefhand garnicht mehr auf. Ich bin, wie afaat, beliebt wegen meines großen Formats.“

„Na, das bist du in der Tat!“ rief der Starch, der sich leise heranzuschleichen hatte.

Er sprach sie mit Behagen auf. Den großen Schnabel ließ er liegen.

Vorträge

Der Mensch im Angesicht des lebendigen Gottes

Mit der Vorrede „Die Sendung des Evangeliums“ ist die Vortragsreihe „Lebendige Straße“ wieder vor die Öffentlichkeit getreten. Einer besonderen Empfehlung bedürfen diese Vorträge offenbar nicht mehr, da sie weithin lebhaftem Interesse begegnen. Das was darin begründet sein, daß die einzelnen Themen das gesamte gegenwärtige Leben mit seinen Notizen und Fragen zu behandeln suchen. Diese Aufgabe stellt sich auch die diesjährige Vortragsreihe. Das Gesichtsfeld der Betrachtung ist allerdings spezifisch religiös, weil die Vortragsreihe der Meinung ist, daß alle Lebens- und Kulturnot der Gegenwart religiöse Not ist. Ihr will man besonders begegnen.

Darum beschäftigte sich der erste Vortrag, gewissermaßen als Auftakt, mit dem Thema: „Der Mensch im Angesicht des lebendigen Gottes“. Referent war H. Dr. Erich Stange, Kaffel, Reichwart der ev. Jungmännerbünde Deutschlands. Die Gottesfrage, die führte er aus, ist in allen Zeiten eine Menschheitsfrage gewesen. Das beweist die Kulturgeschichte der Völker. Man kann diese Frage hypothetisch stellen. Sie hat dann rein theoretisches Gepräge, wovon die Religionsphilosophie verschiedener Denker berichtet. Die rein theoretische Betrachtung ließ aber immer wieder Menschen und Zeiten unbefriedigt. Darum die Frage: wie, wo und er ist? Hier wird das Nationale verlassen zugunsten irrationaler Einstellung und das Problem erhält persönlichen, gewissenhaftigen Charakter. Diese Wendung bringt aber Unsicherheit und Unruhe. Denn hier geht es nicht mehr um irgend eine Gottesgewißheit, sondern um meine Gottesgewißheit. Die Frage so stellen, heißt aber die gesamte unchristliche Welt verlassen und eintreten in die Geisteswelt des Evangeliums. Die Person Christi, das große Paradoxon der Zeiten, ist die alles Menschenmaß durchbrechende Wirklichkeit. Ihr sich gegenüberstellen, heißt nicht nur eigene Grenzen und Schwachheit, sondern wesentliche Verschiedenheit empfinden. Das erzeugt ernste Not. Aus ihr befreit das Erlebnis des Kreuzes. Durch ihn kommt der Mensch zu jenem Bewusstsein: Abba, lieber Vater! Die Lösung des Gottesproblems besteht in der Erlösung.

Der Redner machte es seinen Zuhörern nicht immer leicht, seinen Gedankengängen zu folgen. Durch die Lebendigkeit der Darstellung und durch die Wärme persönlicher Überzeugung bereitete er vielen eine eindrucksvolle Stunde. Dr. B.

Veranstaltungen

Berammlung des Verbandes deutscher Refkamefachleute

In den oberen Sälen der Pergola hatten sich am Mittwochabend die Mitglieder der Ortsgruppe Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg zu einer zwanglosen Ansprache zusammengelassen. Dr. Stöhner, begrüßte die zahlreich erschienenen Teilnehmer u. a. besonders die Vertreter der Presse der Elektrotechnik und der Wissenschaft, und teilte mit, daß der Abend als Auftakt für eine Reihe von Versammlungen gedacht wäre, an denen aktuelle Fachfragen behandelt werden sollen. Direktor Zimmermann sprach über: Zweckmäßige Ausleuchtung der Schaufenster und deren Beleuchtung. Er warnte vor Überladungen in der Auslage und kritisierte das allzu große Vertrauen, das einem Blickfang in sehr vielen Fällen entgegengebracht wird. Direktor Marxenell hielt darauf sein Referat über: Sachgemäße Beleuchtung der Schaufenster, das sich hauptsächlich auf die einzelnen Beleuchtungsmethoden und ihre technischen Vor- und Nachteile bezieht.

Die lebhafteste und ausgedehnte Aussprache drehte sich in den meisten Fällen um Beleuchtungsfragen. Sehr interessant waren die Ausführungen des Herrn Zimmermann, der als Vertreter des Elektrotechnikers über die Strompreise für Refkamebeleuchtung nähere Angaben machte. Die Versammlung gab den Teilnehmern außerordentlich viele Anregungen. Die Forderung des Sprechers einer baldigen Wiederholung einer derartigen, hauptsächlich auf Diskussion abgestellten Abends, wurde allseitig mit großem Beifall aufgenommen. Als nächstes Thema wurde „Das Mannheimer Verkehrsproblem“ festgesetzt. Dr.

Theaternachricht. An der heutigen Aufführung von „Aida“ trat anstelle von Eugen Franke, der infolge Erkrankung das Gastspiel ablegen mußte, Gustav de Voox von den Vereinten Städtischen Theatern Düsseldorf die Partie des Rhodames auf Anstellung.

Gastspiel „Der Hexer“ im Mannheimer Künstlertheater Apollo. Nach Beendigung des Gastspiels der amerikanischen Revue „Operette“ kommt am Samstag, den 15. Oktober, ein außerordentlich spannendes Kriminalstück zur Darstellung. „Der Hexer“ von Edgar

Das Problem des „Hexer“

Vom Standpunkt des Kriminalisten

Von Rechtsanwält Dr. Max Albers, Berlin (Zur Mannheimer Erkaufführung des „Hexer“ im Mannheimer Künstlertheater Apollo)

Wallaces „Hexer“ trägt literarische und kriminalistische Probleme zugleich in sich. Sollen Probleme unserer Zeit reizen, so müssen sie aufregend sein. Diese Forderung ist hier erfüllt. Das Problem der menschlichen Grenzsituation, das schon in den verschiedensten Varianten, besonders sexueller Art, in der bisherigen Literatur behandelt worden ist, wird uns in einer neuartigen Gestaltung vorgeführt. Wir sehen, wie die imponierenden (nicht in ethischem Sinn) Eigenschaften des Verbrechens ihre Anziehungskraft auf die ausüben, die mit der Verbrechenswelt zusammenkommen.

Die Art, die Kühnheit, die Gewandtheit, die den großen Verbrecher auszeichnen, und die, wie wir es bei Wilson sehen, ein unwürdiges Naturell nicht zu erkiden brauchen, ziehen die meisten, die an sich berufen sind, als die stärksten Kämpfer des Verbrechertums zu wirken, in den fesslichen Bann dieser Faszination. Es ist mehr als Urbarmut, was in Wallace's Stück im Verkehr zwischen Polizeibeamten und Verbrechern hervortritt, eine Religion zum Jenseits, eine menschliche Sympathie für die, die jenseits des Staates stehen, klingt unverkennbar durch.

Der vollkommenste Intellektualist läßt es nicht bei dieser Sympathie bewenden. Der Advokat Maurice Messer zieht konsequent die letzte Folgerung. Moralische Grenzen sind für ihn vorurteillos. Den Gedanken der Bindung an die Gesehe des Staates lehnt er für sich ab. Ein geistiger Erzieher, der nicht im Geistigen bleibt. Aus dem Recht der geistigen Freiheit schöpft er für sich das Recht zur Tat, zum Verbrechen. Eine gewagte, nicht relativistische Liebertreibung des Erlebens im Reich menschlicher Grenzsituationen.

Rein kriminalistisch interessiert vor allem das Nichtkommen von einer Täterspur, die man als die richtige erkannt zu haben glaubt. Dieses Problem zu beleuchten, ist gerade bei Kriminalistik in hohem Maß geeignet. Es gehört zum Wesen des richtigen aufgearbeiteten Kriminalstücks, daß der Zuschauer von den Ereignissen so gewacht wird, daß er sich innerlich von einem passiven Hörer zu einem aktiven Subjekt der Untersuchung aufschwängt. Am „Hexer“ wird man gleich zu Anfang dieses Subjekts der Untersuchung nicht auch die zur Untersuchung berufenen „Mittler“ abhätlich auf eine falsche Spur gelenkt.

Wallace, einem der heute meistgelesenen Schriftsteller Englands. Das Theaterstück hatte bei seiner Uraufführung in den Berliner Reinhardt-Bühnen einen sensationellen Erfolg und erlebte über 200 en suite-Aufführungen. Im Mannheimer Künstlertheater Apollo gelang das Stück durch ein für diesen Zweck eigens ausgewähltes Berliner Gastspielensemble zur Aufführung. Die Hauptrolle spielt Friedrich Vog von den Saitenburgbühnen.

Kommunale Chronik

Tritt Oberbürgermeister Fieser in Baden-Baden zurück?

Das „Badener Tagblatt“ schreibt: Oberbürgermeister Fieser, dessen Amtszeit bekanntlich am 2. Juni 1938 abläuft, nahm in der Sitzung des Kellereenausschusses des Stadtrats Gelegenheit, seinen Standpunkt über die Annahme oder Nichtannahme einer etwaigen Wiederwahl darzulegen. Auswärtige Blätter, offenbar durch Indiskretion informiert, knüpften an diese interne und vertrauliche Mitteilung ausführliche, jedoch in jeder Hinsicht verlässliche Kommentare. Wir verlagen es uns, zu der Frage Stellung zu nehmen, ehe sie in der morgigen Stadtrats-Sitzung zur Erörterung gelangen hat.

Ferngasversorgung des Oberrheins

Die An- und Ferngasversorgung der Oberrhein-Wehr-Waldshut-Tiengen, die in Bezug auf ihre Ausdehnung wohl mit an der Spitze der badischen Ferngasleitungen steht, nähert sich ihrer Vollendung. Wenn keine unvorhergesehenen Umstände eintreten, kann in etwa drei bis vier Wochen die Leitung nach Maulburg-Göden und Wehr in Betrieb genommen werden. Die durchgehende Hochdruckleitung bis Waldshut-Tiengen einschließlich Unterlautringen dürfte voraussichtlich in vier bis sechs Wochen fertig werden, so daß überall da, wo das Orisnes oder Teile des Orisnes für die Gasversorgung bereits fertig und abgenommen sind, die Lieferung aufgenommen werden kann. Nicht nur ein großer Teil der Erwerbslosen aus dem Oberrheingebiet konnte Beschäftigung finden, es mußten sogar noch eine Anzahl Arbeitskräfte aus dem Unterland zur Arbeit herangezogen werden.

sch. Kuckloch, 12. Okt. Zur Verbindung zwischen Nord und Süd, den Rheinischen Wasserkraftwerken in Effen und den oberoberrheinischen Wasserkraftwerken, besonders dem Waldschweiserwerk, wird über unsere Gemarkung hinweg eine Starkstromleitung angelegt. Ein großes Stück Arbeit hat mit der Aufstellung des letzten Eisenstümmes auf dem Gießberg, mit einer Höhe von 46 Metern, ihren Abschluß gefunden. Die Masten haben im Durchschnitt eine Höhe von 30 bis 40 m und wiegen je etwa 500 Tonnen. Einmal sind in tiefe Gruben einbetoniert, wozu je Sockel bis zu 1000 Tonnent Zement gebraucht wurden. Demnach soll auch mit dem Bau der Stabilisierung begonnen werden, wozu Kupferblech verwendet werden. Die Leitung wird mit 220 000 Volt angelegt und ist damit die stärkste Fernleitung Deutschlands. Das Spannen der Leitungsdrähte geschieht mit Maschinen. Zunächst soll einmal die Strecke Weinlau-Industrie unter Strom angelegt werden.

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Baden-Baden nahm nach abermaliger langer, erregter Debatte das Schwimmbadprojekt — Einheitsbad — mit 52 Stimmen der Deutschen Volkspartei, der Demokraten, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen 37 Stimmen des Zentrums und der rechtsstehenden Vereinigung an. Die Abstimmung erfolgte namentlich. Das neue Bad in der Gönner-Anlage wird allen modernen Anforderungen entsprechen, u. a. erhält es eine Heizanlage. Die Baukosten, auf 205 000 M. veranschlagt, werden größtenteils aus Anteilsmitteln bedrückt. Einkimmig angenommen wurde Punkt 2 der Tagesordnung: Verbreiterung der Gernsbacher Straße.

Bei der Bürgermeistereiwahl in Reichelsbach (W. Kahl), haben von 740 Wahlberechtigten 625 abgestimmt. Gewählt wurde der sozialdemokratische Kandidat Otto Sirtz mit 348 Stimmen, während der Zentrumskandidat Julius Wastan 198 Stimmen und der Kandidat der Bürgerpartei D. Nieger 78 Stimmen erhielt.

Der Bürgerausschuß Freiburg erledigte eine sehr umfangreiche Tagesordnung, aus der als besonders wichtige Punkte die einstimmige Genehmigung der Erhöhung der privaten Vandalen um 200 000 M. und die gleichfalls einstimmige Genehmigung der Beförderungsvorschläge analog der vom Reich gewährten Beförderungsvorschläge hervorzuheben sind. Es wurden die Mittel für eine Liegehalle am Waldenweg Hof genehmigt, und weiter solche zur Errichtung einer Flugzeughalle.

Der Bürgerausschuß Pfullendorf genehmigte den Vorschlag 1027/38 und die endgültige Festsetzung der Gemeindefeuer von 1926/27 einstimmig.

Eine Reihe von Momenten scheint ihm zu bestätigen, daß er auf der richtigen Spur ist. Die gewichtigsten Bedenken, die ihm aber alsbald vor die Seele treten müssen, wenn er den Vorgängen auch nur einigermaßen aufmerksam gefolgt ist, werden auf Grund der nun einmal gefassten Meinung in den Wind geschlagen. Eine der interessantesten und wichtigsten psychologischen Probleme der kriminalistischen Surenverfolgung muß der Hörer persönlich erleben und erleiden. Packend und lehrreich zugleich!

Musikalischer Abend

Berankaltet vom Bund Künstlerisch und schriftstellerisch tätiger Frauen.

Der Bund, dem wir diesen geschmackvollen Abend verdanken, darf sich vielleicht einmal auf eine kürzere Bezeichnung besinnen; denn Bund Künstlerisch und schriftstellerisch tätiger Frauen von Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und Umgebung ist doch ein wenig zu lang. Den ganzen Fahrplan im Titel kann man zunächst einmal unter dem Namen Kurpfalz zusammenfassen, und für künstlerisch und schriftstellerisch — leider sind das allerdings sehr oft zwei Paar Stiefel — wird wohl auch noch eine gemeinsame Bezeichnung zu finden sein.

Aber Name ist Schall und Rauch gegenüber dem, was getan wird. Daß es ein Bund „tätiger“ Frauen ist, der sich hier unter der vorbildlichen Regide der Frau Felice Hartlaub zusammengelassen hat, zeigte der gelungene Abend; was den arbeits Bemühungen heutiger Konzertveranstalter nicht anlagt, das wurde hier, wie es schien, ganz mühelos zum Erlebnis: Man konnte das heute seltene Bild eines vollen Konzertsaales sehen. Der außerordentlich geschmackvolle Raum der Dandelskammer trug noch besonders dazu bei, das ganze Niveau dieser Veranstaltung zu heben.

Auch die Vortragsfolge nötigte allen Respekt ab: man hatte sich nicht damit begnügt, Bekanntes und Allzu-Bekanntes aufzuführen, vielmehr zielte man sich vor allem der musikalischen Gegenwart freundlich, was man sonst in Mannheim ja nicht ganz ungestraft tun darf. So trug der Frauenchor der Gesangsreihe Rode-Heinrich zunächst drei Gesänge mit Klavierbegleitung, Fide, Horn und Violine vor; um die Instrumentalbegleitung wählten sich Elise Landmann, Kammermusikerin Bruno Reblung und Dr. Oskar Brandt verdient. Den Reichtum an schönem Stimmaterial, der sich in diesem Rodeischen Frauenchor anlagert, erkannten wir besonders in den dreifachmischen Sätzen von Bernhard Selles melodienreichen, sein be-

Aus dem Lande

Weinheim, 12. Okt. In einer Entfernung von 20 Metern von hier auf Bierheim zu liegt in stiller Einsamkeit das Stahlbad, wo sich bekanntlich die Umformierung des Kraftwerkes Rheinau befindet. Das an der elektrischen Straßenbahn gelegene Stahlbad war vor dem Kriege eine weithin bekannte und gut besuchte Wasserheilanstalt „Wielhelmshaus“ mit Kneipp'scher Methode. Durch den starkprozentigen Stahlbrunnen bildete die Kuranlage einen Anziehungspunkt für die Fremden. Heute ist der Stahlbrunnen zugedeckt und das ehemalige Kurhaus dient sieben Arbeiterfamilien zur Wohnstätte. Die Stadt Weinheim hat eine größere Anzahl Flachbauten errichtet, wo annähernd 300 Personen beschäftigt unterkunft finden. Wenn noch elektrisches Licht eingeführt und die Postdirektion Weinheim sich bereit findet, eine privatsöffentliche Fernsprechstelle im Stahlbade zu errichten, dann würden die derzeitigen Hauptwünsche der Bevölkerung des Stahlbades in Erfüllung gegangen sein.

Weinheim, 14. Okt. Hier finden kommenden Sonntag, 18. ds. Mts., nicht weniger als drei Kongresse statt, und zwar der Gantag des Unterpfalzganges der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, der Bezirkskongress der IV im Landesverband Baden für Einheit und Fortschritt und die Hauptversammlung des Gau's Baden vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub.

P.P. Waldorf, 14. Okt. Die Zahl der Erwerbslosen hat sich zu Beginn dieses Monats weiter verringert. Gegenüber einem Stand von 124 zu Anfang September beträgt die Zahl heute nur noch 46, die zum Teil ältere Erwerbslose sind, die schlecht Arbeit finden. Die Verringerung der Erwerbslosen ist auf Einstellung von Arbeitskräften der Reichsbahn und der Waggonfabrik in Heidelberg zurückzuführen.

Winnau, 11. Okt. Die Arbeiten im Chor der hiesigen Kirche, die von Gehr. Metzger-Neberlingen in sachkundiger und künstlerischer Weise ausgeführt wurden, sind vollendet. In den vier Feldern des gotischen Kreuzgewölbes wurden die vier Sinnbilder der vier Evangelisten angeordnet: Engel, Löwe, Stier und Adler. An der Ostseite wurde ein Teil eines Gemäldes bloßgelegt, das das Weisheitskind von den 10 Jungfrauen darstellt. Zwei Frauengestalten, die eine recht feine Linienführung zeigen, sind noch gut erhalten. Der übrige Teil des Gemäldes wurde durch ein später vergrößertes Fenster und durch aufsteigende Feuchtigkeit zerstört. Nicht minder schön ist ein Gemälde auf der Südseite, die heilige Katharina mit dem zerprüngenen Rad darstellend. Die Malereien stammen wohl aus dem 13. Jahrhundert. Näheren Datums ist ein Bild in einer Fensternische, die Darstellung Jesu im Tempel. Eine recht originelle Maferei wurde unter dem Epitaphbogen, der zum Chor führt, entdeckt, sichtbar der Stammbaum einer biblischen Person. Das freigelegte und restaurierte wurde, ist kunstgeschichtlich wertvoll. So dürfte unser Kirchlein in der kommenden Zeit ein Anziehungspunkt sein.

Karlsruhe, 13. Okt. Am nächsten Sonntag wird die hier in der Vorholzstraße erbaute evang. Matthäuskirche eingeweiht werden. Die Kirche ist entsprechend der Not unserer Tage als eine Notkirche im Neuen und Inneren schlicht und einfach. Doch trägt sie an der Altarwand als künstlerischen Schmuck ein von Professor Babberger gemaltes Bild, das die zehn Jungfrauen darstellt.

Görschlag, 12. Okt. A. Roser lieferte vor einigen Tagen einen Waggon Lumpy an eine der Altmaterial verarbeitenden Firmen in Sachsen ab. Als die Lumpy zum Zerreißen in die Maschine kamen, ließ die Maschine auf einen harten Gegenstand, wodurch eine Störung entstand. Der bedienende Arbeiter zog den hemmenden Gegenstand aus der Maschine heraus und fand in einer alten Westentasche 1000 M. in 20 Mark-Stücke. Am nächsten Morgen fand der Arbeiter noch ein Zehnmärkstück auf dem Boden liegend, das aus der Westentasche herausgefallen war. Der Beförderer der Wette hatte zweifellos seinen Reichtum in der Westentasche vergessen und die Wette wahrscheinlich für einige Pfennige an einen Sammler verkauft oder verschenkt. Ob der Verkäufer der Wette noch ausfindig gemacht werden kann, ist fraglich.

Glänzen bei Waldshut, 13. Okt. Das 14-jährige Töchterchen des Reichsrichters Blatner hat im Juli ds. Js. während der Erste eine Kehre verschluckt. Ein Teil der Kehre konnte wieder aus der Speiseröhre entfernt werden, ein anderer Teil drang aber unbemerkt tief in die Lunge des Kindes ein und rief dort eine eitrige Entzündung hervor, an deren Folgen jetzt das Kind gestorben ist.

Das ideale Laxin Abfuhr-Konfekt

schwängten Gesängen, die Kapellmeister Fetsch mit Prägnanz einstudiert hatte, und deren reizvolle Reimformen in Elise Landmann's besonders vorzüglicher Klavierbegleitung eine sichere Stütze gefunden hatten.

Zwischen die Gesänge waren zwei Kammermusikstücke Vorträge platziert. Ruffe Schatt-Geberts ließ mit dem eigenen pianistischen Temperament und der technischen Meisterhaft, die sie stets in der Bewältigung moderner, moderner Aufgaben offenbart, eine stampfende jugoslavische Suite auf das zuwellen von dieser Wildheit der Jugoslavica (die im übrigen gar nicht so schlimm ist) etwas erschreckte Auditorium los. Aber es wackelt, brauset und nicht doch nicht alles in dieser Konzeption eines gewissen Jost Stöcker-Slavensky, sondern es lösen sich auch in einem Adagio immer, in einem Tanz sogar verständliche Stellen, und die Pianistin hat dafür ein selbes interpretatorisches Empfinden.

Gene Sessie-Singheimer spielte sodann eine Sonate von Hindemith, die vor allem durch die formgerechte Art, in der das markante, durchsichtige und wandlungsdiätische Thema des ersten Teils durchgeführt ist, ein wertvolles Stück darstellt. Die einheimische Virtuosität wurde ihm bis ins kleinste seiner musikalischen Anlage gerecht, und Ruffe Schatt-Geberts wählte des in ebensolcher Tradition (sowohl bei Hindemith) ebenbürtigen Klavierparts mit künstlerischer Akkuratheit.

Allen Mitwirkenden wurde reichlich Beifall zuteil. Der Frauenbund darf uns nach diesem schönen Erfolg noch mehr solcher Veranstaltungen wünschen.

Englischer Humor

Eine junge Dame, Tochter sehr begüterter Eltern, hatte sich von einem Mitgiftträger den Kopf verbrochen lassen und sich zum großen Mißvergnügen ihres gekrenkten Herrn Papas, der von einer solchen Verbindung nichts wissen wollte, heimlich mit ihm verlobt. Als sie eines Tages mit ihrem Bräutigam zusammen war, sagte sie mit Tränen in den Augen: „Mein Vater hat durchaus nichts von Dir wissen, er ist unempfindlich; er hat gestern gesagt, er würde gern 100 Pfund Sterling daran geben, wenn wir uns nicht mehr läßen!“ — Da rief der junge Mann rasch und merkwürdig erregt: „Wo ist Dein Vater zu Irren?“ — „Er ist jetzt im Bureau.“

„Mein Mann hat mir noch nie ein böses Wort gesagt,“ erklärte eine junge Frau stolz ihrer Freundin. „Das muß ja ein Muster eines lebenswürdigen Mannes sein,“ antwortete die Freundin. — „Das ist er eigentlich nicht, aber er ist eben vorsichtig.“

Der ungeheure Schaden der Kohlwesflinge

Wohl selten ist der Schmetterling des Kohlwesflings so hoch aufgetreten wie in diesem Sommer und zwar in fast allen Gegenden des deutschen Reiches.

Wo die Eier beim die Raupe der ersten (Mai) und namentlich diejenigen der zweiten Brut (Juli) nicht sofort abgetötet werden, gerückt wurden, ist bestimmt ein unermesslicher Schaden entstanden, wie er z. B. dieses Jahr u. a. auch in Erfurt, einem der deutschen Hauptzuchtgebiete des Blumenkohls, durch den Raupenschlag verursacht wurde.

Rechtzeitig in den kommenden Wintermonaten aber sollen unbedingt die mit Vorliebe an horkigen Baumstämmen, älteren Säumen, Mauern, Pflanzen usw. überwinterten Puppen (meist am Schwanz und mit Brustfäden angeheftet) durch Abfluchen (was aber durch ihre rindensähnliche Farbe sehr schwierig ist) oder noch besser durch gründliche Säuberung der Stämme usw. mit Bürsten und steifem Spritzen mit Kalkseife, Apollon usw. vernichtet werden.

P. S., Erfurt.

Aus der Pfalz

Beziehend für Geh. Hofrat Krafft

2. Ludwigshafen, 14. Okt. Der frühere Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen, Geheimrat Krafft, kann am heutigen Freitag in körperlicher und geistiger Frische auf sein 70. Lebensjahr zurückblicken.

Direkte Fernsprechverbindung Ludwigshafen-Berlin
Ludwigshafen, 13. Okt. Wie die Industrie- und Handelskammer Ludwigshafen mitteilt, hat Ludwigshafen noch keine einjährige direkte Fernsprechverbindung nach Berlin.

Ludwigshafen, 13. Okt. Die Reichsbahn-Direktion Ludwigshafen teilt mit: Am Mittwoch, 13. Oktober 1927, Uhr, ließ der Personenzug 1051 auf der unterwachten Feldwegüberfahrt bei Kilometer 29 zwischen Reithardt und Soden-Süderdorf mit dem Pferdewagenwerk des Franz Fischer aus Reithardt zusammenstoßen.

Firmensend, 13. Okt. Die Firma Sebastian Engelhardt mußte, wie die Pfälzische Presse 'meidet, gestern früh ihre Arbeiter wegschicken, weil alle Gegenstände des Betriebes gestohlen sind.

Gerichtszeitung

Französisches Militärpolizeigericht

Vor dem französischen Militärpolizeigericht der Pfalz in Landau hatte sich am 28. September das 23 Jahre alte Dienstmädchen Emma Frey (ohne festen Wohnsitz) wegen verbotener Rückkehr in das besetzte Gebiet zu verantworten.

Schöffengericht Karlsruhe. Das Schöffengericht verurteilte den 29 Jahre alten verheirateten Volksschüler vom Postamt II Karlsruhe, Karl Beck aus Brunsal, wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu einem Jahre drei Monaten Zuchthaus, drei Jahren Ehrverlust und 150 A Geldstrafe.

Erfolgreiche Verurteilung. Das Schöffengericht in Dautenheim, bei dem am 7. März ein Menschenleben vernichtet wurde, kam vor der Strafkammer Karlsruhe noch einmal zur Verhandlung, da die fünf Angeklagten gegen das Urteil des Schöffengerichtes, das ihnen Freiheitsstrafen von drei Monaten bis drei Wochen auferkannt hatte, Verurteilung einlegten.

Verurteilung der Fahrer. Der Tagger Heinrich Meierheimer von Ohlloch hat in verschiedenen Orten der Vorderpfalz nicht weniger als 9 Fahrräder gewerblich gestohlen und sie zu Sportweifen wieder verkauft.

Die alte Geschichte. Wegen eines fortgesetzten Vergehens der Unterschlagung war der Steinbrucharbeiter Jakob Gerdorf in Hammelsbach angeklagt. Es lag ihm zur Last, in zahlreichen Einzelsfällen Gelder sich rechtswidrig angeeignet zu haben.

Strafbefehl wegen Nichtabführung von Lohnsteuern. Die früheren Direktoren der später konkursfähig gewordenen 'Hemag' in Darmstadt haben wegen Nichtabführung von Lohnsteuern (12 000 Mk.) in den Jahren 1924/25 vom Finanzamt einen Strafbefehl von je 6000 Mk. erhalten.

Selbstmordversuch vor dem Gerichtstermin. Vor der Strafkammer Frankfurt a. M. sollte am Samstag der aus Frankfurt gebürtige Schlosser Rudolf Dieffenbach erscheinen, der vom Schöffengericht wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren erhalten und Berufung angemeldet hatte.

Neues aus aller Welt

Brudermord. In der Nacht zum Sonntag hat in München der 34jährige Gürtler Elias in seinen 43jährigen Bruder durch einen Messerstoß in den Hals getötet.

Vom Rennboot ins Flugzeug. Ein tollkühner Unternehmener, aus dem Templiner See bei Berlin wurde am Mittwoch auf Grund einer sportlichen Wette ein tollkühnes Bagelboot vollführt. Frh v. Opel demonstrierte mit dem in Paris gefertigten Weltrennboot 'Opel 2' die Möglichkeit, ein Flugzeug in voller Fahrt zu besteigen und wieder zu verlassen.

Der lebende 'Schrichtshausen'. In der Nacht zum Donnerstag vor vier Wochen wurde der 62 Jahre alte Buchhalter Wirth in Berlin-Lichtenberg auf der Straße tot aufgefunden. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei ergaben, daß er das Opfer eines Mordfalls geworden ist.

Fünf Personen aus Lebensgefahr gerettet. Ein starker Gasgeruch machte sich am Montag morgen in Hause Marienfelder Straße 20 in Pichlerfeld bemerkbar. Hausbewohner alarmierten die Feuerwehr und die Polizei.

Ein Mensch ins Wasser gekürzt. In Grünau bei Berlin, wo am Montag wieder ein außerordentlich starker Ausflugsverkehr zu verzeichnen war, ereignete sich ein Unglücksfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können.

47 Fischerboote auf dem Schwarzen Meer untergegangen. Nach Meldungen aus Moskau beruhen im Schwarzen Meer zur Zeit schwere Stürme. Am Sonntag sollen 47 Fischerboote untergegangen sein.

Unerschütterliche Tat eines Vaters. In dem Dorfe Räßby auf Seeland hat der 63jährige Vorgesetzte Georg Sørensen seine beiden Söhne im Alter von drei und fünf Jahren erschlagen und sich darauf selbst mit einem Jagdgewehr das Leben genommen.

Italien verzerrt seine Grenzen. Die italienische Regierung läßt gegenwärtig entlang der Grenze gegen Südschweden ein drei Meter hohes, selbstausführendes, starkes Stahlgitter errichten, das von beiden Eisenbahnen gestützt und oberhalb ausgiebig mit Stacheldraht versehen ist.

Messen und Ausstellungen

Pfalz-Ausstellung 'Das Kind'

Vom 27. November bis einschl. 4. Dezember 1927 wird in Neustadt a. d. O. eine Pfalz-Ausstellung 'Das Kind', verbunden mit Sonderschau 'Mutter und Kind', veranstaltet.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Table with 2 rows of water level data for various stations in the Palatinate region, including measurements for Rhein-Neckar, Oberrhein, and other locations.

Coryfin-Bonbons schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit. Originalpackung RM 1.- u. 1.50 in Apotheken und Drogerien.

# Der Winter-Sport

## Die gesundheitlichen Vorzüge des Wintersports

Von Dr. Hermann Einke, Mannheim

Vor noch nicht langer Zeit war der Wintersport, der Eislaufen, vielleicht ausgenommen, das alleinige Vorrecht der Jugend. Der Erwachsene, der sich am Schlittschuhfahren in den abschüssigen Straßen der Städte hier und dort etwas jaghaft beteiligte, bildete eine Ausnahme. Ich erinnere mich wohl noch, wie wir Jungens den ersten Schneeschuhläufer ankauften — das Wort Ski war damals noch nicht eingeführt — und denke ebenso noch zurück an die Zeit, wo wir uns das erste Mal selbst auf die Ester wagten und uns fast allein in einem Gelände versuchten, wo sich heute Hunderte tummeln, wo reguläre Skifurke abgehalten werden und wo inzwischen ein großes Wintersporthotel entstanden ist. Der Wintersport hat sich also in verhältnismäßig kurzer Zeit durchzusetzen vermocht, und die Schneedecke, die früher der Dichter als Zeichenkleid der erstarrten Natur besang, lockt heute zahllose Menschen hinaus auf die winterliche Natur und weckt bei vielen die Erkenntnis, daß auch die kalte Jahreszeit Reize in Menge bietet, die denen des Sommers ruhig gleichgestellt werden können.

Ich gebe zu, daß der Winter in der Großstadt mit diesen Reizen kargt und nicht immer etwas erfrischendes für Leib und Seele ist, besonders dann, wenn der frisch gefallene Schnee zu einer braunen Masse zusammengetreten, nichts mehr von seiner ursprünglichen Reinheit ahnen läßt, wenn graue Nebelschleier dem Sonnenlicht den Eintritt verwehren und ein nasskalter Wind durch die Straßen segt. Dann sehnt sich der Mensch hinaus aus dem ewigen Dunkel nach Licht und Sonne und beneidet diejenigen, die mit gebräuntem Gesicht an ihm vorübergehen, denen man ansieht, daß sie aus einem anderen Winter kommen, aus dem Winter der Berge, wo auch die Winter Sonne heller scheint, wo sich eine reine Schneedecke über die Büden breitet, die alle Schroffenheiten des Geländes ausgleicht und nur die große Einsamkeit der Landschaft erkennen läßt. Es würde zu weit führen, hier noch mehr zu berichten von dem, der Seele des Großstädters so wohlthuenden Erleben der winterlichen Natur, die in ihrer Großartigkeit und Schönheit oft sommerliche Reize zu übertreffen scheint.

Nichts vermag den Zusammenhang hiermit so zu vermitteln wie der Wintersport, der neben den durch die Naturschönheiten bedingten Einwirkungen auf die Psyche des Menschen auch dem Körper mannigfache Vorteile bringt. Mit dem Begriff Wintersport verbinden wir unwillkürlich den der winterlichen Gebirgslandschaft. Und dies mit Recht. Denn nirgends wird der Wintersport unter für die Gesundheit des Menschen günstigeren Verhältnissen angeübt wie hier. Die Vorteile, die sich daselbst bieten, sind klimatischer Natur und kommen besonders in hohen Gebirgslagen zur vollen Entfaltung. Schon die Einwirkung der fast immer unter dem Gefrierpunkt liegenden Temperatur auf die Haut und damit auf die Hautblutgefäße auch des bekleideten Menschen, beeinflusst in günstigem Sinne die Blutzirkulation und führt eine kräftige Anregung des Stoffwechsels herbei. An anderen Tagen beobachtet man die bekannte Erscheinung der Temperaturumkehr, bei der in großen Höhenlagen, wenigstens für kurze Stunden, fast sommerliche Wärme bei intensiver Sonnenbestrahlung eintritt.

Die Luft zeichnet sich im Gebirge durch große Trockenheit aus, läßt daher die Sonnenstrahlen ungehindert durch und ist besonders nach einem frischen Schneefall von absoluter Klarheit und Reinheit und dann wohl auch als praktisch staubfrei anzusprechen. Wie anders als in der Stadt, wo sich besonders an trockenen Wintertagen, wenn noch kein Schnee liegt, bis zu hundert Millionen Staubteilchen im Kubikzentimeter Luft befinden dürften. Diese Riesenzahl nimmt mit zunehmender Höhe ab, so daß sich in einer Höhenlage, die etwa der des Rigi entspricht, nur noch 200 Staubteilchen im Kubikzentimeter Luft befinden. Und diese relativ geringe Zahl wird durch den niedermirbelnden Schnee noch weiter dezimiert, so daß die Lungen eines in solcher Höhe Sporttreibenden eine fast absolut staubfreie und damit auch bakterienfreie Luft zu atmen bekommen. Denn die Bakterien, unter denen sich auch häufig solche befinden, die die Gesundheit des Menschen bedrohen, fliegen nicht frei in der Luft herum, sondern bedienen sich als Transportmittel des Staubes. Wo also kein Staub ist, da sind auch keine Bakterien. Die Gefahr, sich durch Einatmen solcher Mikroorganismen eine Erkältungskrankheit zuzuziehen, ist damit auf ein Minimum herabgesetzt. Dies findet seine Bestätigung darin, daß in vielen hochgelegenen Gebirgsorten Infektions- und Erkältungskrankheiten der Kinder nur selten vorkommen und daß in vielen Orten unserer Mittelgebirge nach Einführung eines geeigneten Wintersportes unter der Jugend die Kinderkrankheiten teilweise um 50 Prozent und mehr abgenommen haben, ja zum Teil vollständig aufgehört haben zu existieren.

Durch diese klare, reine Winterluft strahlt nun mit ganz anderer Kraft als in der Ebene die Sonne. Seltener als im Flachlande durch Nebel- und Wolkenbildungen behindert, kann sie hier die Kraft ihrer Strahlen entfalten. Insbesondere sind es die chemisch wirksamen Strahlen, die im Sonnenspektrum jenseits des Violetten liegen, die unser Auge nicht wahrzunehmen vermag, die aber die photographische Platte festzuhalten imstande ist, die für den menschlichen Organismus wertvoll sind. Die heizende Wirkung des ultravioletten Lichtes für gewisse Krankheitszustände, so für Nasitis und Tuberkulose sind heute jedermann bekannt. Aber auch beim Gesunden wirken diese Strahlen befruchtend auf seinen Allgemeinzustand. Sie sind es auch, die die Bräune der Haut hervorrufen. Wenn auch dies rein äußerliche Moment noch keinen Schluß auf den Gesundheitszustand zuläßt, so pflegen wir doch sein Vorhandensein zum mindesten als ein Zeichen dafür anzusprechen, daß der Träger eine Zeitlang unter gesundheitlich besonders günstigen Verhältnissen gelebt hat. Auch die

Wärmestrahlen der Sonne haben hier eine ganz besonders günstige Einwirkung auf den menschlichen Körper. Ganz abgesehen von dem subjektiven, in der Winterkälte besonders angenehm empfundenen und wohlthuenden Wärmegefühl, regen diese Strahlen, wie nachgewiesen ist, im Körper die Bildung von Immunstoffen an. Endlich führt noch der Auktalhalt in höheren Lagen zu einer Vermehrung der roten Blutkörperchen. Diese Eigenschaften des winterlichen Höhenklimas haben auf unseren Körper eine anregende und kräftigende Wirkung. Der Appetit wird gesteigert, der Ernährungszustand eine günstige Beeinflussung erfahren. Der Körper selbst wird abgehärtet, das Nervensystem belebt und gekräftigt, die Stimmungslage des Menschen gehoben. Kommt hinzu, daß der Winter des Hochgebirges sich durch einen stetigeren Witterungscharakter auszeichnet als der Sommer, weshalb auch empfindlichere Naturen, die unter Witterungsumschlägen mehr zu leiden haben, als

als Kompensation gegen den Sauerstoffmangel eintretende Vermehrung der Zahl der roten Blutkörperchen, die den Transport des Sauerstoffs nach den Körpergeweben vermitteln, in therapeutischer Hinsicht überschätzen zu wollen, dürfte doch dieser kräftige Karze auf den Gesamtorganismus nicht ohne nennenswerten Vorteil sein. Soviel ist sicher, daß diese erhöhten Stoffwechsellorgänge ihre Wirkung auf die körperliche Leistungsfähigkeit und die seelische Verfassung des Menschen nicht verfehlen.

Nur hätte man sich vor einem Juviel, das hier wie überall Schaden zu stiften imstande ist. Gerade beim Skisport ist ein absolutes gesundes Herz Voraussetzung, und auch dieses verlangt besonders beim Bergansteigen Rücksichtnahme und Schonung, soll nicht der gesundheitliche Endzweck sich in sein Gegenteil verkehren. Aus diesem Grunde ist man unangenehm in der Schweiz dazu übergegangen, vor Skiwettläufen die Teilnehmer ärztlich zu untersuchen, was sich bei uns ebenfalls empfiehlt. Dr. Knoll in Arosa, der auf diesem Gebiete habundierend gewirkt hat, ist deshalb dazu übergegangen, bei der Gesamtbeurteilung einer skisportlichen Leistung auch den Allgemeinzustand, die Condition, wie er es nennt, zu berücksichtigen, mit dem der Läufer durchs Ziel geht. Das heißt, er würde einem frisch und noch in voller Leistungsfähigkeit durchs Ziel gehenden Zweiten vor einem völlig erschöpften, am Ende seiner Kräfte stehenden Ersten den Siegespreis zuerkennen. Diese Neuerung bewirkte, daß sich in der Folgezeit nur gut trainierte Mannschaften zu den Wettkämpfen meldeten und die Zahl der in schlechter Verfassung am Ziel ankommenden ständig abnahm. Ein gutes Mittel, den Sport noch weiter zu qualifizieren und der Refordrucht der heutigen Tage einen Riegel vorzulegen.

Dieser Hinweis nur deshalb, weil gerade der Skisport als ein Teil des Bergsports aufzufassen ist und damit natürlich neben allen Vorzügen auch alle Gefahren dieses Sportzweiges in sich schließt, weshalb nur der vollkommen Gebtete sich an Hochtouren wagen sollte. Für die anderen bringt schon das Training auf dem Übungsgelände gesundheitliche Vorteile genug.

Während der Skisport und das Rodeln ihrer Natur nach an gebirgige Gegenden geknüpft sind, ist der Eislauf der Wintersport des flachen Landes. Er existierte schon, als man vom Rodeln und Skifahren bei uns noch gar nichts wußte. Der Hauptwert dieses durchaus nicht zu vernachlässigenden Sportzweiges liegt darin, daß er die Stadtmenschen, wenigstens für Stunden, der dumpfen Luft der oft überheizten Zimmer zu entziehen vermag und besonders, wenn er ohne allzu warme Überkleidung ausgeübt wird, den Körper einem kräftigen Kältereiz aussetzt. Obgleich zu seiner Ausübung relativ wenig Kraft gehört, beansprucht er doch die gesamte Körpermuskulatur und kann auch bei weniger kräftigen Naturen ohne Schaden für die Gesundheit ausgeübt werden.

Die Frage, ob Luft- und Sonnenbäder im Winter für den Körper von Vorteil sind, muß bejaht werden. Kurz dauernde, höchstens bis fünf Minuten ausgedehnte Luftbäder gehören zu den anregendsten Maßnahmen. Nur müssen hierbei ausgiebige Muskelübungen für die nötige Wärmebildung sorgen, und bei aerischem Unbehagen die Prozedur sofort abgebrochen werden. Für den Ausübenden empfiehlt es sich allerdings, daß er nicht erst im Winter hiermit beginnt, sondern durch bereits im Sommer genommene Luftbäder entsprechend abgehärtet ist.

Sprachen wir bisher nur vom gesunden Menschen, so soll zum Schluß nicht unerwähnt bleiben, daß auch bei gewissen Krankheitszuständen der Wintersporturen von hervorragendem gesundheitlichem Wert sein können. Unbedingte Voraussetzung ist aber, daß derartige Kurzen nur unter ärztlicher Kontrolle genau dosiert werden dürfen. Man kann nicht eindringlich genug davor warnen, auf eigene Verantwortung dem nicht reiflos widerstandsfähigen Körper Leistungen auszuwachen, denen er nicht gewachsen ist. So sind es insbesondere neuraschenische Zustände, die, wie in einer Sportärzttagung im Oktober hervorgehoben wurde, durch derartig gesundheitlich überwachte Wintersporturen eine günstige Beeinflussung erfahren.

Neben all den klimatischen Vorzügen, der Hebung des Selbstbewußtseins durch erreichte sportliche Leistungen, was sehr hoch bewertet werden muß, ist vor allem der Einfluß der schönen winterlichen Natur für die Gesundung der Großstadtmenschen, deren Allgemeinzustand durch die rastlose, nervenserrüttende Zeit nur allzuoft eine Beeinträchtigung erfährt, ein ausgezeichnetes Heilmittel. Die absolute Ruhe der winterlichen Gebirgslandschaft, wo kein Arm die Stille des verschneiten Waldes kört, wo höchstens ferne Laute an das Ohr des einamen Wanderers dringen und nicht zu hören ist, als ab und zu das leise Herabrieseln des Schnees von verschneiten Tannen, muß auch den überreiztesten Nerven Ruhe bringen und sie kräftigen für erneute Arbeit.

Aus diesen Gründen müßte der Wintersport immer mehr Allgemeingut werden, müßte immer mehr hinausdringen und auch die befehren, die heute noch abseits stehen. Sind doch bei keiner Ausübung alle Voraussetzungen gegeben, um einen günstigen Ausgleich für das hastende Leben des Alltags zu gewährleisten.

Darum hinaus in Winterluft und Winter Sonne, auf laufendem Schneeschuh von den Hängen herunter in die Schlaftschatten der Täler, über den knirschenden Schnee hinaus. Hier ist der Gesundbrunnen, der blanke Augen macht und die richtige Schlagkraft des Herzens, der den abgearbeiteten Nerven Erholung bringt und den zermürdeten Körper kühlt und kräftigt zu neuer werftätiger Arbeit.



Schwarzwald - Winter

R. Wolf, Frankfurt

robustere hier nachwirkendste Erholung finden können. — Sind dies die allgemeinen Vorteile, so hat jede einzelne Sportart noch ihre besonderen. Greifen wir die gebräuchlichsten heraus, so haben wir beim Rodeln zwei Faktoren zu unterscheiden, die sich vorteilhaft ergänzen. Einmal der alle Muskeln des Körpers kräftigend aufstiege zur Abfahrtsstelle, wobei durch den erhöhten Sauerstoffbedarf die Tätigkeit der Lungen und des Herzens gesteigert wird und auf diese Weise beide Organe in einer besonders günstigen Umgebung geübt und gekräftigt werden. Dann die Abfahrt, bei welcher ziemlich Anforderungen an Weisheitsgegenwart und Geschicklichkeit beim Lenken und Bremsen gestellt werden, wodurch auch ein fördernder Einfluß auf das Nervensystem ausgeübt wird.

In viel höherem Maße ist dies noch beim Skilauf der Fall. Bei oberflächlicher Betrachtung sollte man meinen, daß der Skisport hauptsächlich die Muskulatur der Beine beansprucht. Dem ist durchaus nicht so. Wenn das Skilaufen im ebenen Gelände auch in der Hauptsache als ein erworbener Gang anzusehen ist, so werden beim Aussteigen auch noch andere Muskelgruppen in Anspruch genommen. Die Stodarbeit insbesondere beansprucht in hohem Maße die Muskulatur der Arme und des Schultergürtels, die verschiedenen Schwingen und insbesondere auch die Abfahrt stellen große Anforderungen an die Rumpfmuskulatur, so daß bei einer schwierigen Abfahrt sämtliche Muskeln des Rumpfes in der mannigfachen Weise beansprucht und geübt werden.

Große Anforderungen stellt das Skilaufen an die inneren Organe, insbesondere an Lunge und Herz, und zwar in einem Maße, daß der Herzmuskel an Masse unter Umständen zunimmt, ein Zustand, der nicht als krankhaft anzusprechen ist, sondern lediglich einen Ausgleichsvorgang des Herzmuskels darstellt, ähnlich wie beim Skelettmuskel auch durch vermehrte Arbeitsleistung eine Volumenzunahme erfolgt. Infolge dieser erhöhten Herzaktivität und damit beschleunigten Blutzirkulation arbeiten auch die Lungen viel intensiver und werden besser durchlüftet und durchblutet als sonst. Ohne die in Höhenlagen

### Benützt die klare Winterluft zur Erholung

# Der Winter-Sport

## Wintersportgebiet des Schwarzwaldes

In das unendliche Blau ragen mächtige Gestrirfsfäden, feile Felsen, Schneeeberdeckt und einsam. Sonne glüht über den Hängen, verschneite Hütten lauern unter ihrer weißen Last, tief unten im Tal liegen die Dörfer und Städte.

Wir bringen bereits heute schon eine kurze Zusammenfassung der besten Wintersportgebiete, die von Mannheim aus am Wochenende leicht erreichbar sind, damit die Freunde des edlen Wintersports jetzt schon in aller Ruhe einige Wanderfahrten festlegen können.

Wohl eines der idealsten Sportgebiete ist der Schwarzwald, der mit seinen gütigen Geländebedingungen und den bis zu 1500 Meter u. d. M. ansteigenden Höhen eine vorzügliche Gelegenheit zur Sportausübung jeder Art bietet und für uns in Mannheim den Vorzug hat, daß er bequem erreichbar ist.

Den Mittelpunkt des südlichen Schwarzwaldes und zugleich des Skisportes bildet, mit dem Ausgangspunkte Freiburg, der Feldberg, dessen Höhe von 1500 Meter u. d. M. mit überaus günstigem Stigelände nebst guten Unterkunftsverhältnissen alle Voraussetzungen für einen regen Wintersport erfüllt. Um den Feldberg herum gruppieren sich der Randel (1288 Meter), das Herzogenhorn (1417 Mtr.) und Spieghorn, der Schaunsland (1285 Mtr.) und der Belchen (1415 Mtr.), die ebenfalls mehr oder weniger prächtige Stigelände aufweisen. In dieser Bergwelt des südlichen Schwarzwaldes liegen zerstreut eingebettet die Wintersportplätze und Wintersportorte, u. a. Hinterzarten, Titisee, Neustadt, St. Margen, St. Blasien, Todmooß und Badenweiler.

Das Wintersportgebiet des mittleren Schwarzwaldes umfaßt Triberg als Zentralpunkt mit Schwarzwald, Schönau, Gurtmangen und St. Georgen in einer Höhenlage von durchschnittlich 1000 Meter u. d. M.

Im nördlichen Schwarzwald haben sich insbesondere das Gebiet der Badener Höhe (Häfershöhe, Sand, Plättig, Hundsbach) der Hornsgründe (1164 Meter), Freudenstadt, des Kniebis, Ruhestein, Schliffkopf, Unterlamm, Ruffsch und Alexanderhöhe und des Hohen (990 Meter) und weiter nördlich des Som-

merberges bei Wildbad, Herrenalb-Döbel zu vielbesuchten Wintersportplätzen entwickelt.

Zahlreiche Gebirgsbahnen und Anschließlinien führen, von der Hauptlinie Frankfurt-Basel abweigend, in die wildromantischen Schwarzwaldtäler und auf die ausläuferreichen Höhen mit ihrem idealen Sportgelände. In Ostfildern beginnt die hochinteressante Schwarzwaldbahn, die über Gengenbach und Haslach den Schwarzwald durchquerend, den Verkehr nach den Wintersportplätzen des mittleren Schwarzwaldes vermittelt. Von Freiburg aus fährt die technisch und landschaftlich gleich hervorragende Oberrheinbahn in das Gebiet der wildromantischen Schluchten des Oberrheins und der Wintersportplätze und Kurorte im südlichen Hochschwarzwald. Nebenbahnen zweigen von Krozingen nach Staufen und dem Münstertal und von Müllheim nach Badenweiler, in das Gebiet des Belchen und Blauen ab.

Der nördliche Schwarzwald wird über Karlsruhe und Pforzheim, sowie die Zweiglinien Karlsruhe-Herrenalb, Rastatt-Forbach, Bühl-Oberthal, Mägen-Oberthal und Appenweiler-Briedbach erreicht. Von der Schnellstrecke Stuttgart-Karlsruhe zweigen in Pforzheim 2 Schwarzwaldbahnen ab: die eine durch das Schwarzwald-Engtal über die Luftkurorte Neuenbürg und Gaimbach nach Bad Wildbad, die andere durch das Schwarzwald-Engtal über Bad Riezenzell, Hirsau, Gaim, Bad Teinach, Ragold nach Gutingen-Freudenstadt. In das gesamte badische Wintersportgebiet führen Autokolonnen und Schienen von den Bahnhöfen aus.

Bei günstigen Schneeverhältnissen sind auch im Odenwald reizvolle gute Sportgelände anzutreffen. Zu erwähnen sind, abgesehen vom Königstuhl, Tromm, Knoden, Welterstein, Eichelberg (vornehmlich für Schneewanderungen, aber nur bei sehr günstigen Schneeverhältnissen), das Lahnenduckelgebiet (Waldbach, Strampfelbrunn, Müßen und Elbach).

Wir beabsichtigen, sobald der Wintersport eingesetzt hat, wie früher von den hauptstädtischen für Mannheimer Sportfreunde in Frage kommenden Gebieten, regelmäßig in der Wanderbeilage am Freitagabend Berichte über die Schneeverhältnisse zu bringen.

## Die richtige Wintersport-Vorbereitung

Jeder Sportmann erhält wohl in den unfreiwilligen Ruhepausen, die ja einmal im Jahre zumindest für jeden Sport einlegen, durch irgend eine Art von Ergänzungsport seinen Körper geschmeidig und frisch. Gerade diese Vorbereitungsphase ist mit die wichtigste Phase im Leben unserer Sportleute, denn sie soll den Körper für die größten und schwersten Anstrengungen vorbereiten und gesund halten. Und doch wird wohl in keinem anderen Sport diese Vorbereitungsphase so viel vernachlässigt, wie gerade im Wintersport, namentlich im Skilauf. Ich glaube nicht, daß gar zu viel aktive Skiläufer die bei ihren Vereinen üblichen Trodenkurse mimachen, das wird vielmehr zum Teil den Anfängern überlassen. Und doch ist es ohne schädigende Rückwirkungen für Körper und Organe, für Herz und Lunge namentlich, ganz unmöglich, die Anstrengungen, die der Skisport an seine Jünger stellt, auszuhalten. Ganz abgesehen davon, daß sich die lange Pause zum Teil in den ersten Tagen dadurch bemerkbar macht, daß sehr viele Unfälle eintreten, hat auch schon gar Mancher die Unvorsichtigkeit, nicht Ergänzungsport getrieben zu haben, mit der Gesundheit, vielleicht auch mit dem Leben, gebüßt. Wie jeder andere Sportmann seinen Ergänzungsport hat, so ist es auch Pflicht des Skiläufers, sich gehörig vorzubereiten. Dies trifft natürlich in erster Linie auf den Wettkämpfer zu. Das Beste wäre es daher, wenn die Vereine zu Beginn des Herbstes ihre Mitglieder zusammenrufen würden und in reger Weise alle die Übungen betreiben, die dazu angehen, Herz und Lunge zu kräftigen und zu härten. Hauptsächlich kommen hier größere Waldläufe in Betracht, die man mit der Zeit immer mehr ausdehnen kann. Auch häufige Gymnastikstunden sind sehr dazu angehen, den Körper geschmeidig und frisch zu erhalten. Ein weiteres, sehr zu begründendes Hilfsmittel sind die allgemein üblichen Trodenkurse, die allerdings unter den älteren Jüngeren des Skisports wohl nur verhältnismäßig wenig Anhänger haben werden. Gerade die Anhänger unfreier Skisports rekrutieren sich zum Teil aus Leuten, die im Sommer gar keinen oder doch nur wenig Sport treiben können. Gerade sie sollten darauf achten, einen gewissen Vorbereitungsport nicht ganz zu vernachlässigen. Nur dann macht dieser sähne Sport ungetriebene Freunde, nur dann ist man auch wirklich auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit, und nur dann kann man sich den Freunden, die der Wintersport allen seinen Anhängern in so reichlichem Maße bietet, voll und ganz widmen und hingeben.

Ernst Fritz Gless.

# Winterluft ist die beste — beinahe keimfrei

### Sonniger Schwarzwaldherbst

Nachdem durch den eingetretenen Temperaturwechsel die großen Wärmewellen in dem badischen Erholungsgebiet abgezogen sind, liegen über dem Lande mildere Wärmelagen, die bei günstigen Temperaturen und heiterem Herbstwetter neue Vorzüge und Schönheiten der badischen Landschaft hervortreten lassen. Gerade in diesen Wochen entfaltet der Schwarzwald als Wandergebiet seine tausendfachen Reize und lädt die Städte zu seinen lebenswerten Punkten. In ungebundener Ausdehnung zeigt sich das Land in der satten und bunten Herbstpracht. Ob im Unterland die Wanderungen durch das verträumte Gebiet des Odenwaldes und des Neckarlandes führen, wo laubere Städte und mittelalterliche Stätten zum Verweilen einladen, oder ob der Gast auf den Höhenwegen das vielgestaltige Mittelgebirge des Schwarzwaldes durchstreift und über den Tälern die Fernsicht genießt — die Herbsttage in Baden rechtfertigen nach jeder Seite hin einen Aufenthalt. Immer noch hinter der Verteilung in die Erholungs- und Kurorte, in denen die Häuser aller Klassen ihre Porten geöffnet halten. Die frischen Luftströmungen in den Höhenlagen der Westhänge mit ihrer ständigen Anfuhr der lebenswichtigen Bestandteile beeinflussen den menschlichen Organismus in wirksamer Weise. In der selten schönen Natur der badischen Heimat mit ihrem wechselnden Charakter von Berg und Tal findet der Körper neue Spannkraft und in der frischen Atmosphäre schafft gesunder Schlaf nach der täglichen körperlichen Ermüdung einen wohlthuenden Ausgleich. So tritt die Heilwirkung des badischen Schwarzwaldes in Erscheinung und beeinflusst wohlthuend Nerven und Gemüt.

### Besuch des Schwelinger Schlossgartens und des Bruchsaler Schlosses

Die Lebenswürdigkeit des Schlossgartens in Schwelinger Höhen nach wie vor bevorzugte Zielorte der Besucher des Badnerlandes. Der Gesamtbesuch belief sich auf 17.800 Personen. — Im Sommerhalbjahr 1927 wurde das Refektorium in Bruchsal von 12.871 Personen besucht. Darunter befanden sich erheblich mehr Ausländer als in früheren Jahren. Auch während des Winterhalbjahres steht das Schloss täglich zur Besichtigung frei.

### 40 Jahre Badischer Schwarzwaldverein Karlsruhe

Eine großartige und segensreiche Tätigkeit im Dienste der badischen Heimat leistet der Badische Schwarzwaldverein, der mit seinen zahlreichen Ortsgruppen im ganzen Lande seit vielen Jahrzehnten die Erschließung des Schwarzwaldes als Wandergebietes betreibt. Was heute die Wanderungen durch den Schwarzwald so bequem macht, ist in der Hauptsache den Bemühungen des Badischen Schwarzwaldvereins zuzuschreiben. Als ureigenstes Ziel ist die Anlage der drei bekannten Höhenwege von Pforzheim, Karlsruhe und Baden-Baden nach Basel, Waldshut und Schaffhausen zu nennen. In der Neu-anlage von Wegen und in der Verbesserung der Wegeverhältnisse nach allen Richtungen sowie in der ausgezeichneten Orientierung des ganzen Gebietes hat sich der Badische Schwarzwaldverein bleibende Verdienste um die badische Heimatkultur erworben. Hierzu geleistet die Erbauung zahlreicher Unterkunftsstätten und Aussichtstürme, die heute an den schönsten Punkten den Tausenden von Wanderern Rast und Unterkunfts bieten. Daneben wird jederzeit das ausgezeichnete Kartenwerk des Badischen Schwarzwaldvereins die Grundlage für alle Wanderungen bilden.

In Gegenwart von Melodiefinanzminister Dr. Köhler, des badischen Staatspräsidenten Dr. Zunft und zahlreicher Vertreter der Regierung und Behörden gehalten sich der Festakt des 40jährigen Bestehens zu einer erhebenden Kundgebung für das Geburtsland. Ein von dem Dramatiker des badischen Landestheaters, Otto Klenck, verfaßtes Festspiel über den Tälern veranschaulichte in geistreicher Weise die Romantik der Schwarzwaldberge.

### Winterbahnen

Noch ist es Herbst und goldener Sonnenschein liegt über der Parklandschaft des herrlichen Sommers. Aber schon zittern Silberfäden und Eisauf den Ästen unter lässigen Winden und da und dort mischt sich oben im Hochgebirge in den fallenden Regen bereits eine weiße Mode. Nicht lange mehr, und die Kuppen unserer Schwarzwaldhöhen leuchten in festlichem Weiß. Dann fallen sie an den Samstag die Eisenbahnzüge wieder mit strotzenden Wandergesellen und in der Hütte droben am Hang brummt am Abend ein lautes Feuer. Fröhliche Pflöber erklingen zur Klampfe und wenn die Stimmen auch nicht gerade immer schön sind, so sind sie doch wenigstens laut und erfüllen ihren Zweck.

Aber wenn dann der Mond sein Silber auf die weite, unendliche Fläche wirft, daß die tausend und aber tausend Kräfte zu schlummern und leuchten beginnen und das Auge all die Schönheit kaum zu schauen vermag, dann geht ein heißes, seltsames Feuer über die Seele. Man tritt hinaus, um die Welt der glückseligen Drogen zu erleben. In der Majestät der Berge wird die schweigende Winternacht über überwältigenden Tonlinie und das Säuen zum Weben.

Ich kannte einen, der wanderte nur des Nachts und ich hielt ihn für einen Sonderling, weil sein Tun mir unbegreiflich war. Dann aber bin ich einmal mit ihm gefahren, in einer Nacht, die voll Silber und Leuchten war — und auf einmal hatte ich ihn verstanden. Weit und breit nichts, wie Schnee, blendender, leuchtender Schnee. In den Tälern liegen die Schatten der Nacht. Da unten schlafen die Menschen. Ab und zu blüht ein Licht auf. Vielleicht ein Kranter oder Ruheföler. Ganz hinten kriecht ein Eisenbahnzug, mit einer Feuerfahne über dem Schornstein. Hier oben aber feierliche weltferne Stille. In jauchender Tollheit geht es zur Hütte. Der Stk plätscht eine dunkle Furche in die leuchtende Fläche.

Das war jene Nacht und feiner fahren wir gar oft gemeinsam, wenn das Wetter es nur einigermaßen erlaubt. Denn nur wenige Nächte gibt es, an denen man die Fahrt wagen darf. In den übrigen tanzen Eristas Töchter und wehe dem Wanderer, der in ihre Reize gerät. Und noch etwas, durch das Monotonie der Fläche verliert das Auge die Perspektive. Es sollten daher nur ganz gekübte Fahrer Nachttouren unternehmen und auch dann nur auf wohlbekanntem Gelände.

Noch ist es Herbst, aber im Hochgebirge hat es bereits angefangen. Nur Geduld, bald kommt es auch zu uns. Darum die Bretter heraus und nachzugehen, ob ihnen die Sommerruhe nichts geschadet hat, ob die Nerven in Ordnung sind u. nicht erneuert werden müssen usw., damit wir gerüstet sind, wenn es, hehdi, in die Berge geht zu fröhlicher Fahrt. Da.

### Herbst- und Winterverkehr in Todmooß

Von und nach Todmooß bestehen auch in den kommenden Monaten günstige Autoverbindungen. Nur die Sonntagslinie Säckingen-Todmooß ist während des Winters eingestellt. Die Hauptautofahrtlinie für das Todmooscher Hochtal geht durch Wehratal und wird regelmäßig während des ganzen Jahres befahren. Wehr (Station der Linie Basel, badischer Bst.-Schopfheim-Wehr oder Basel, bad. Bst.-Säckingen-Wehr). Die Autos fahren jeweils 11.30 und 16.15 Uhr in Wehr ab. Die Fahrzeit nach Todmooß beträgt 1 Stunde. Von Todmooß nach Seeburg verkehren die Postomnibusse außer an Sonn- und Feiertagen auch an jedem Mittwoch und Samstag. Todmooß ab 11.40 Uhr mit direktem Anschluß nach Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt, Berlin und Hamburg. (Seeburg ab 16.15; Todmooß an 17.45 Uhr.) Ab 1. Dezember wird der Kurs nach Seeburg nur Mittwoch und Sonn- und Feiertagen verkehren, solange die Schneeverhältnisse dies zulassen. Bis 31. Oktober verkehren die Todmooscher Autos nach Freiburg über Sebnau-Todmooß. (Todmooß ab 7.15, Freiburg an 10.10; Freiburg ab 18.20, Todmooß an 21.20 Uhr.)

### Wandervorschläge

#### Tageswanderung

Lindach, Unterdielbach, Oberdielbach, Schollbrunn, Käufersmühle, Müßenbach, Mosbach.

Wanderkarte Nr. 28, Mosbach oder Wimpfen 220 A oder Nr. 29 Zwingenberg oder Gaimbach 260 A, Anschließkarte Mosbach-Zwillingenberg 50 Pf.

Mannheim ab: 7.34, Lindach an: 9.34 Uhr.

Vom Bahnhof in Lindach hinunter auf die Straße und durch die Unterführung zum Friedhof. An diesem rechts vorbei und 100 Meter in der Verlängerung aufwärts, dann etwa 100 Meter links, links ein Wasserbehälter. Hierauf rechts, nordöstlich auf Pfad, über einen Weg, der zwei Kurven beschreibt, zum nahen Wald. In diesem ziemlich steil bergan. Von der Richtung nicht abweichen. Abermals über zwei Wege. Gleich auf Weg weniger steil aufwärts. Nach etwa 20 Min. die Lindacher Höhe, Knotenpunkt von 6 Wegen. Nach etwa 10 Min. ist der Höhenpunkt, der Höhenberg erreicht. Wald etwas abwärts. Nach weiteren 10 Min. wieder etwas auf und gleich links Dielbacher Feld. Von da 1/2 St. links Feld und rechts Wald, nach 5 Min. Unterdielbach. Von Lindach bis hierher etwa 1-1 1/2 St. Nordlich durch den Ort auf nach Oberdielbach bis zu einer Weidenhecke mit kleinerem Wegweiser links. Hier rechts, östlich mit der Hauptlinie 1/2 St. weiches Viereck, durch die letzten Häuser von Oberdielbach. Das Schulhaus rechts. Auf guter Straße, mit schönen Ausblicken auf die Höhen des Neckarlands und rückwärts auf den Rabenbuckel, nach 1/2 St. Schollbrunn. Gute Einkehr. Südlich durch den Ort. Das Krügerdenkmal und das Schulhaus rechts. Nach dem Friedhof wird die Straße verlassen (Wegweiser) und links hinter zum Wald gewandt. In diesem prächtigen Tannenwald, ein Stück Schwarzwald im Odenwald, auf holperigem Weg ziemlich steil abwärts ins wildromantische Seebachtal. Diesem rechts folgend, nach 1 St. die Käufersmühle. Weiter die rauschende Seebach. Links auf Pfad einige Zeit mit der Hauptlinie 21. rote Scheibe im Wald, kurz etwas steil auf zu einem breiten Weg. Auf diesem rechts noch etwas ansteigend. Nach 1/2 St. im Feld auf, über die Straße Reichenbuckel-Lohrbach. Das Weidenfeld befindet sich an einem dicken Birnbäum. Im Feld nach 5 Min. auf in den Wald. Vorher schöner Ausblick. Im Wald bequem abwärts, rechts geschwenkt und aus dem Wald. Rechts vor, links Wiesen, rechts nach Wald und hinab nach Müßenbach 1 1/2 St. von Käufersmühle. Beim Kreuzweg links südlich durch den Ort. Am Feld auf, am Friedhof vorbei hinauf in den Wald. Am Hang des Henschelberges hin, nach 1/2 St. eine Aussichtswarte. Schöner Blick ins Elstal und auf Mosbach. Auf Pfad nach Lindach hinunter ins Elstal und beim Gäßchen, links vor nach Mosbach, 1/2 St. Wanderszeit 5 St. Mosbach ab: 18.00, 18.30 (beschl. Personenzug), 19.04, 20.25, 21.42 Uhr; Mannheim an: 20.21, 20.37, 21.11, 21.41, 23.55 Uhr. F. Sch.

### Ein Fünf-Gipfel-Autostraße im Südschwarzwald

Auf den 1241 Meter hohen Randel, einen der schönsten, von Fuhrwanderern stets vielbesuchten Schwarzwaldgipfel soll eine Zufahrtsstraße gebaut werden. Durch den Straßenaufbau würde der Randel zugleich in das großartige Projekt einer Fünf-Gipfel-Straße einbezogen werden, die als Autorundstraße zu beiden Seiten des Oberrheins noch den Turner, Feldberg, Belchen und Schaunsland verbinden wird. RDV.

### Der Kathareinenmarkt in Neckargemünd

Zu den alten Sitten und Volksbräuten des Badnerlandes gehört der große „Bohrer“ — oder Kathareinenmarkt, der alljährlich die Bevölkerung aus dem Odenwald und der badischen Pfalz vereinigt. Am 13. und 14. November wird sich in Neckargemünd wieder ein reges Volksleben entfalten. Gofentlich gelangt es, wie im Vorjahre wieder den historischen Festzug zum Höhepunkt der ganzen Veranstaltung zu machen. B. V.

# Erhärtet und stärkt Euren Körper durch Wintersport







**Hermann Fuchs**  
an den Planken MANNHEIM neben der Hauptpost

**ist billig!**

**Schlaf- und Kameinhaar-Decken**  
**Biber-Bettücher / Biber-Bettuchstoffe**  
Erprobte Qualitäten aus billigsten Abschüssen 10531

|  |   |
|--|---|
| <b>Melierte Decken</b> , gau, 130/180 u. 140/190 groß, St. <b>11.90, 9.90, 8.00</b>                                  | <b>Farbige Bettücher</b> 140/190 bis 150/220 cm groß St. <b>5.35, 4.25, 3.85, 2.85, 2.60</b>                        |
| <b>Jaeg.-Schlafdecken</b> , 140/190 u. 150/200 cm groß, St. <b>10.25, 7.75, 5.90</b>                                 | <b>Weiße Bettücher</b> , gute Qual. 140/190 u. 150/200 cm <b>4.35, 3.85, 150/220 cm groß 5.90, 5.45, 4.75, 3.90</b> |
| <b>Kamelhaarfarb. Schlafdecken</b> 140/190 u. 150/200 cm groß, mit schönen Bördchen, St. <b>7.75, 5.90, 4.95</b>     | <b>Gebleichtes Biber-Bettuch</b> , gau: au. gez. Cöper-Qual., 150/230, St. <b>6.50</b>                              |
| <b>Woll-Jacquard-Schlafdecken</b> St. <b>24.80, 18.90, 14.50, 12.80, 11.50</b>                                       | <b>Farbige Biber-Bettuchstoffe</b> 140 u. 160 cm breit, Mir. <b>2.65, 2.25</b>                                      |
| <b>Woll-kamelhaarfarb. Schlafdecken</b> ... St. <b>26.80, 19.50, 13.90, 9.90</b>                                     | <b>Weiße Biber-Bettuchstoffe</b> 140 u. 150 cm breit <b>1.30</b>  |
| <b>Kamelhaardecken</b> , rein Kamelhaar und reine Wolle, 140/190 cm groß St. <b>45.-, 39.50, 34.50, 32.50, 24.50</b> | <b>Gebleichter Biber-Bettuchstoff</b> ganz ausgez. Cöper-Qual., 150 br <b>3.35</b>                                  |

**Schlafdecken** halbwollen, 130/180 und 140/190 cm Stück **6.90, 2.95, 2.65, 2.10**

**Verkäufe**

**8/40 PS. Heim**  
6-7-Ziger, Baujahr 26, m. all. Seiten, Hilfsvorbed., Glas bereift, bis 2. 25 verfeuert, tabell. Käufer u. äußerlich sehr gut erhalten, preisw. zu verkaufen. 4008 Angeb. u. B B 158 an die Geschäftsstelle.

**Zweirad-Anhänger**  
m. Weisbe u. Rollen sowie Vorklappen au. v. Ang.-Auf. 19, 11 r.

**1 eis. Wendeltreppe**  
in tabell. festem Aufbau, Stufenbreite 760 mm, Gesamthöhe 4 m und eine abgedachte

**Lastwagen-Pritsche**  
805 cm lang, 102 br. und 60 cm hoch, zu verkaufen. 4007 Schnellpressenfabrik H.-W. Geibelberg. Abt. Einkauf.

**Nämaschine**  
verfeuert, wenig geb., für Hälfte d. Wertes zu verkaufen. \*3112 Angeb. u. M C 90 an die Geschäftsstelle.

**Herrenrad**  
REIL, fast neu, 60 A, Herrenrad, sehr gut erh., 85 A zu verkauf. Q 7, 2-3. III. Inst. \*3204

**Getragenes Cutaway-Anzug**  
u. Anz. wie neu, auf Größe, bill. abzugeb. H 8, 19-20, I. recht. \*3204

Aus unserer grossen Spezial-Abteilung bringen wir

**5000 Paar Leder Handschuhe** zum Verkauf





|  |   |  |   |   |  |  |  |   |  |  |   |   |  |   |  |  |   |  |  |
|--|---|--|---|---|--|--|--|---|--|--|---|---|--|---|--|--|---|--|--|
| <b>Damen-Nappa</b> Lammleder, besonders preiswert Paar <b>2.95</b> | <b>Damen-Nappa</b> Prima Lammleder ... Paar <b>3.90</b> | <b>Damen-Nappa</b> in Ziegenleder ... Paar <b>6.75</b> | <b>Damen-Glace</b> Lammleder, in groß Farb Sortiment Paar <b>3.90</b> | <b>Damen-Glace</b> in Ziegenleder unterer Sozialimere. ... Paar <b>6.75</b> | <b>Damen-Glace</b> in Ziegenleder, besonders feine Ausführung ... Paar <b>7.90</b> | <b>Damen-Dänisch</b> Ziegenleder in hübschen Modellen ... Paar <b>6.75</b> | <b>Damen-Dänisch</b> Ziegenleder mit Au. naht Paar <b>7.50</b> | <b>Damen-Mocha</b> Veneziana Sieppel ... Paar <b>9.50</b> | <b>Damen-Mocha</b> Veneziana „waschbar“ Paar <b>9.75</b> | <b>Damen-Mocha</b> Veneziana für die elegante Dame Paar <b>12.75</b> | <b>Damen-Wildleder</b> „waschbar“ gelb ... Paar <b>7.50</b> | <b>Damen-Wildleder</b> „waschbar“ Sieppel in seiner Ausführung ... Paar <b>9.75</b> | <b>Damen-Wildleder</b> „handgeleimt“ weiß u. schwarz für die eleg. Dame <b>12.90</b> | <b>Herren-Nappa</b> in kräftige Ware Paar <b>6.50</b> | <b>Herren-Nappa</b> in grau ... Paar <b>9.75</b> | <b>Herren-Nappa</b> mit Biegel ... Paar <b>11.75</b> | <b>Herren-Wildleder</b> 2 Knöpf, farbige ... Paar <b>9.50</b> | <b>Herren-Wildleder</b> „waschbar“ weiß und gelb Paar <b>11.50</b> | <b>Herren-Wildleder</b> mit Biegel, das Elegante Paar <b>12.50</b> |
|--|---|--|---|---|--|--|--|---|--|--|---|---|--|---|--|--|---|--|--|

**Die große Mode**  
**Stulpen-Glace** in Ziegenleder schöne und große Auswahl Paar **7.90**  
**Stulpen-Glace** in Ziegenleder aparte Ausführung ... Paar **8.75**  
**Stulpen-Nappa** in Ziegenleder ... Paar **13.75**

Beachten Sie unser Spezial-Fenster

**HIRSCHLAND**  
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

Statt besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Vater Herr

**Wilhelm Kenngott**

durch einen sanften Tod von seinem schweren Leiden erlöst wurde. Die Einäscherung findet am Samstag, den 15. Oktober, nachmitt. 1/3 Uhr im hiesigen Krematorium statt. Ich bitte höfl., von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen. \*3204

In tiefer Trauer:  
**Dr. Erwin Kenngott**

MANNHEIM, den 13. Oktober 1927

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, von dem Hinscheiden unseres kaufmännischen Beamten

**Herrn Aloys Heinze**

Kenntnis zu geben. 10096

Der Verstorbene hat während seiner 14-jährigen Tätigkeit uns treue Dienste geleistet. Wir werden diesem bewährten Mitarbeiter ein dauerndes Andenken bewahren.

Mannheim, den 13. Oktober 1927.

Die Direktion  
der Rheinischen Elektrizitäts-Aktiengesellsch.

**Verkäufe**

**Exzellenz**  
Durch Ablösung frei gewordener Stelle als Zellfabrik eines sol. d. Unternehmens (kein Handel) mit einem täglichen Einkommen von etwa 6 A (bei 1/2-8 Arbeitsstunden vermittelt) sofort gegen eine Anzahlung von 600 A an sol. d. d. Arbeiter zu verkauf. Anzeigeb. u. N T 87 an die Geschäfts. \*3189

**Bersiebene Ätere Möbel**  
billig abzugeb. \*3094 Abz. in der Geschäfts.

Donnerstag, den 13. Oktober, verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Kollege

**Herr Aloys Heinze**

im Alter von 37 Jahren. 10098

Sein ehrlicher offener Charakter und seine vorbildliche Kollegialität sichern ihm bei uns ein bleibendes ehrendes Andenken.

Mannheim, den 13. Oktober 1927.

Die Angestellten der Rheinelektra.

**Amtliche Bekanntmachungen**

Die Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim betr.

Mit Zustimmung des Stadtrats Mannheim und mit Vollziehbarkeitserklärung des Herrn Landeskommissars Mannheim vom 20. September 1927 erhält Absatz 3 des § 15 der Straßenpolizeiordnung für die Stadt Mannheim folgende Neufassung:

§ 15. Absatz 3. „Das Klopfen von Teppichen, Decken, Matrasen, Polstermöbeln und ähnlichen Gegenständen, sowie von Kleidern in Öfen und Wohnungen ist nur an Wochentagen von 8-10 Uhr vormittags und von 4-5 Uhr nachmittags gestattet. An Sonn- und Feiertagen dürfen von 8-9 Uhr vormittags nur Kleider ausgeklopft werden; am Christtag, Oker- und Pfingstsonntag dürfen auch keine Kleider ausgeklopft werden.“

Mannheim, den 4. Oktober 1927.  
Polizeidirektion - C.

**Miet-Gesuche**

**Wohnungstausch Mannheim-München**

Gesucht: 3-4 Zimmerwohnung in best. Lage Mannheims (Südost oder Waldpark), mögl. mit Zentralheizung. - Biete: 3-Zimmerwohnung in München, Nähe Marienplatz. Angebote unter N X 41 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3198

Heute keine Spekulation ohne neutrale

**la. Börsenberatung!**

Mhr. Treuhandbüro Pabst (Bankdirektor).  
Telefon 29006. \*1082

Statt jeder besonderen Anzeige.

Tieferschüttert machen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Vetter, Herr

**Aloys Heinze**

im Alter von 37 Jahren durch Gottes Ratschluß von uns genommen wurde. \*3212

In tiefer Trauer;  
**Margarete Heinze geb. Apfel**  
nebst Kinder u. Angehörigen.

Mannheim, Lucas-Cranachstr. 26, 13. Okt. 1927.  
Die Beerdigung findet am Samstag, 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

**Trauerbriefe** (stark) **Druckerei Dr. Haas** schnell G. m. b. H. E. G. u.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

**JUNGEN**

zeigen hocherfreut an 10386

Dr. med. Paul Neffel und Frau  
Hanna geb. Abel

SCHWETZINGEN, den 12. Oktober 1927

Statt Karten

Die Geburt eines

**sframmen Jungen**

zeigen hocherfreut an

**Franz Schmitt u. Frau Margarethe**  
geb. Mathes

\*3214  
z. Zt. Heinrich Lanz-Krankenhause  
Mannheim. (Meerlaichstr. 20)  
den 13. Oktober 1927

**Weichholz-Sägemehl**

haben aus eigener Fabrik laufend in jeder Menge abzugeben. 10372

**Cementwerke Heidelberg**

# Schönheit und Billigkeit

die zwei hervorragendsten Eigenschaften unserer

# Damen-Mäntel

Besichtigung des auswahlreichen Mantellagers ohne Kaufverpflichtung.



Was die moderne Dame trägt

- |  |              |  |              |
|--|--------------|--|--------------|
| <b>Sheffandmantel</b> mit Imt. Pelzkragen, in Back-<br>hochrößen . . . . .   | <b>14.50</b> | <b>Fleusch</b> reine Wolle, moderne Wickelform<br>in 6 verschiedenen Stoffarten . . . . .          | <b>39.00</b> |
| <b>Velour de laine-Mantel</b><br>mit großem Biberkragen . . . . .  | <b>16.50</b> | <b>Wollwomane-Mantel</b> große Frauenweite<br>Seidestoff Faltenparbe, marine und schwarz . . . . . | <b>49.00</b> |
| <b>Velour de laine</b> reine Wolle, vorn herunter<br>6 cm breit besetzt, Kragen u. Manschetten Wolllinks . . . . . | <b>19.50</b> | <b>Seidemantel</b><br>mit großem Rollkragen, halb auf Seidenfutter . . . . .                       | <b>48.00</b> |
| <b>Sheffand-Mantel</b><br>mit kariert Absteife, fesche Sportform . . . . .   | <b>26.00</b> | <b>Ottomane-Mantel</b> elegante Bienenform<br>Kragen und Manschetten beelektrisiert . . . . .      | <b>55.00</b> |
| <b>Sheffand-Mantel</b><br>reine Wolle, mit Rollkragen, fesche Gürtelform . . . . .                                 | <b>35.00</b> | <b>Doppelreits-Mantel</b><br>1. Qualität, durchaus in Bösen gesteppt . . . . .                     | <b>75.00</b> |

Beachten Sie bitte das Spezial-Mantelfenster.

# Schmoller

Mannheim Paradeplatz



# ATA

Henkel's  
**Scheuerpulver**  
in handlicher Streuflasche



# NMZ

**Einzelverkauf**  
Hauptniederstelle: R 1, 4/6 (Bassermannhaus)  
Agenturen: Jungbushstr. 33, Parkring 1a, Meerfeldstr. 11  
Schwetzingerstraße 20, Waldhofstraße 6.  
Straßenverkäufer: am Paradeplatz, Börsen, Strohmärkte, Wassermarkt, Tattersall, Brühlstraße K 1, Friedrichsbrücke, vor dem Hauptbahnhof, Altes Rathaus F 1.  
Kioske: am Wasserurm und an der Friedrichsbrücke, in Mannheim, Heidelberg, Weinheim a. d. Bergstr., Schwetzingen - Bruchsal - Karlsruhe - Offenburg - Lahr - Freiburg - Ludwigshafen a. Rh. und Landau.

## Billige Lebensmittel

- |                                   |    |  |    |
|-----------------------------------|----|--|----|
| Bismarckheringe 1 Ltr.-Dose       | 95 | Camembert vollfett, 6 tellig             | 95 |
| Rollmops . . . . . 1 Ltr.-Dose    | 95 | Brie-Käse . . . . . Stück                | 30 |
| Heringe in Gelee 1 Ltr.-Dose      | 95 | Emmentaler ohne Rinde, 6-tellig Scheitl. | 95 |
| Bratheringe . . . . . 1 Ltr.-Dose | 95 | Kokosfett . . . . . 1-Pfund-Tafel        | 60 |
| Ochsenmaulsalat 2 Pfd.-D.         | 90 | R.Florenschmalz . . . . . 1 Pfd.         | 98 |
| Ochsenmaulsalat 1 Pfd.-D.         | 45 | Kranzfoigen . . . . . 1/2 Kranz          | 30 |
- Wein vom Faß:** 105/48  
 Platz, Weißwein . . . . . 1 Liter 1.20  
 Griech. Süßwein . . . . . 1 Liter 1.40  
 Natur-Rotwein . . . . . 1 Liter 1.10  
 Malaga rotgold . . . . . 1 Liter 1.65  
**Reiner Weinbrand** . . . . . 1/2 Fl. 2.95

Im Erfrischungsraum:

Punschtorten, Sandkränze, Brotorten, Mandelkränze und Käsetorten Stück 1.25

Ab Samstag: Kostproben und Kochvorführung der Ersten Deutschen Eiertelwarenfabrik „Schille“

# Wronker

Mannheim

## Unterricht

- Latein**  
 Gründl. Nachhilfe für Ober- und Unterstufe  
 in d. h. h. u. Z. E. 111  
 an die Geschäftsstelle.
- Akademiker**  
 erteilt in sämtlichen Fächern d. Oberreal- (Schule u. d. Realgymnasiums) gründl. Nachhilfe-Unterricht  
 zu erzt. bei d. Ober- O. 7, 27. Tel. 289 81. 24737

## Der Wunsch aller Damen

Auf vielseitigen Wunsch habe ich in Mannheim, M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel ein

### Pelz-Etagengeschäft

eröffnet. — Ich liefere gegen 12 bis 16 Monate Kredit prachtvolle Mäntel und Jacken in Persianer, Bisam, Nutria, Fohlen, Bibererit und Seal-Elektrik sowie Füchse, Wölfe u. Skunks-Kragen u. Schals für jeden Geschmack von den billigsten Preisen an in eleganter Ausführung S80

### Mein Verkaufssystem

Bequeme Monatsraten ab 1. November 1927 bei sofortiger Abgabe der Pelze.

Wählen Sie daher schon jetzt das passende Pelzstück bei mir aus, da im Winter Modellstücke meist ausverkauft und nicht mehr zu beschaffen sind.

Die Lieferung auf Ratenzahlung erfolgt an alle Festangestellte, städt. und staatliche Beamten, Aerzte, Lehrer, Angestellte in sichern Stellungen und selbstständige Kaufleute.

### Pelzhaus Arthur Schmachtenberg

Geschäftsführer: Toni Strube.

Filiale: Mannheim M 5, 8, I. Etage, Eingang Schloß-Hotel  
 Filialen: Köln, Düsseldorf, Koblenz.

Ausweispapiere usw. unerlässlich, daher mitbringen.

Kunden, welche nicht zum Geschäft kommen können, bitte ich um Adressen-, Berufs- und Zeitangabe, wann mein Vertreter mit großer Musterkollektion in der Wohnung vorsprechen darf.

## Jungen Damen und Herren

die ich eine jurte, reife Gesellschaft bilden, in Oberwiesentals Herbo-Café zu empfangen. Dasselbe befindet sich in der Nähe des Hauptbahnhofs, was sehr bequem ist und private Gäste willkommen sind. St. 21. — 25. 30%, anfangs 22. 1. — Im Winterabend 8 Herbo-Café befindet sich in der Nähe des Hauptbahnhofs. In der Nähe des Hauptbahnhofs, in der Nähe des Hauptbahnhofs.

## Miet-Gesuche

Berufst. Dame sucht sofort möbl. Zimmer im zentr. Bldg. u. N U 36 an die Geschft. \*8191

## Gut möbl. Zimmer

separat, möglichst mit Schreibtisch, u. Kaufmann, der viel auf Stellen ist, per 1. Nov. gefucht. Ann. u. N E Nr. 28 an die Geschft. \*8190

## Wochentend-Angebote

in der Abteilung

# Lebensmittel

- |   |   |
|---|---|
| Edler Holl. Kugelhäse in Stücken 1/2 Pfd. | 0.48                                      |
| Vollfetter Brie-Käse, Camembert           | Stück 0.30                                |
| Vollfetter Tilster-Käse . . . . .         | 1/2 Pfund 0.75                            |
| Bayr. Leber- und Rotwurst . . . . .       | 1 Stück 0.15                              |
| Feinster Fleischsalat in Mayonnaise       | 1/2 Pfd. 0.40                             |
| Westfälische Mettwürste . . . . .         | Pfund 0.85                                |
| Gelee-Heringe . . . . .                   | Pfund 0.35                                |
| Geräucherter Süßbrotlinge . . . . .       | Pfund 0.50                                |
| Brat. Bismarckheringe, Rollmops .         | St. 0.12                                  |
| Mayonnaise-Heringe . . . . .              | Dose 0.98                                 |
| Geräucherter Fludachs . . . . .           | 1/2 Pfund 0.75                            |
| Bredspargel . . . . .                     | Dose 1.15 2.25                            |
| Stangenspargel . . . . .                  | Dose 1.60 2.85                            |
| Junge Erbsen . . . . .                    | Dose 0.52 0.58 0.78 0.95                  |
| Marmelade . . . . . Topf                  | 0.45 Eimer . . . 2 Pfd. 0.85              |
| Ananas, Hirschen . . . . .                | 2-Pfd.-Dose 1.55                          |
| Neue Kranzfoigen . . . . .                | ganzer Kranz 0.28 an                      |
| Bohnen 0.13 Erbsen 0.28 Zucker 0.30       | Tafelreis Pfund 0.35 Makkaroni Pfund 0.50 |

Lebende Spiegel-Karpfen Pfund 1.55

# Schmoller

Mannheim Paradeplatz

# Sidol



Die Hausfrau zu der Stütze spricht:  
„Der erste Eindruck er besticht“,  
Ein Türkнопf mit „Sidol“ geputzt  
Hat Manchem manchmal schon genutzt



**SIDOL** das beste Metallputz-  
Fabrikat des größten Unternehmens der  
Putzmittelbranche in Deutschland:  
**Siegel & Co., Köln-Braunsfeld.**

## Metalldputz

## Gelegenheitskauf: Ein großer Posten gestrickte Damen-Unterkleidung

### enorm billig

auf Extratischen im Parterre ausgelegt

|  |             |   |             |
|--|-------------|---|-------------|
| <b>Hemdchen</b><br>weiß und in zarten Farben<br>mit schmaler Häkelschmel | <b>0.58</b> | <b>Hemdchse</b><br>in verschiedenen Arten                           | <b>1.50</b> |
| <b>Hemdchen</b><br>weiß und farbig in feinen<br>Qualitäten               | <b>0.75</b> | <b>Hemdchse</b><br>feine Qualitäten, in verschied.<br>Arten         | <b>1.95</b> |
| <b>Hemdchse</b><br>weiß, Windelform                                      | <b>0.85</b> | <b>Unterfallien</b><br>mit 1/4 Arm, feine u. kräftige<br>Qualitäten | <b>0.95</b> |
| <b>Unterfallien</b><br>mit 1/2 Arm, feine und kräftige Qualität          |             |   | <b>1.45</b> |

Beachten Sie das Spezialfenster in der Seitenstraße.

544549

# Schmoller

Pariserstraße

### Offene Stellen

## Tüchtiger Kaufmann

firm im Mahn- und Klagewesen mit flottem Briefstil von größerem Unternehmen  
**gesucht.**  
Angebote unter **A Z 156** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10374

Für leichte Büroarbeiten (Registrierung und kleinere Bände) suchen wir zum sofortigen Eintritt einen  
**Schwerkriegsbeschädigten**  
(50% oder darüber)  
Etwas kaufmännische Vorbildung erwünscht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbiten wir sofort unter **H G 163** an die Geschäftsstelle. 10393

### Offene Stellen

**Tätige Stenotypistin**  
zum baldigen Eintritt von großer Maschinenfabrik  
gesucht. 10188  
Bedingungen: Keine Vorkaufnahme (mindestens 100 Stößen), gewandte Bedienung der Maschine, einigermassen gute Handschrift, da auch handschriftliche Arbeiten zu erledigen sind. Ausführliche Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschrift u. Lichtbild unter **X B 158** an die Geschäftsstelle des Bl. erbet.

**Wir suchen noch einige bess. Damen**  
zum Besuch der Kundsch. für halbe Lage, bei festen Bezügen. Angebote möglichst mit Bild unter **E M 2958** an **Ann.-Exp. D. Frenz G. m. b. H. Mannheim.** 62290

**Jüngeres Fräulein**  
zur Hilfeleistung im Speisezimmer eines Bahnrestorant gesucht. Bewerberinnen, die eine solche oder ähnliche Stelle inne hatten, werden bevorzugt. Angebote erbiten unter **B H 164** an die Geschäftsstelle des Bl. 10404

Für die Orte **Mannheim Heidelberg u. Karlsruhe** suchen wir je 1 bzw. 2 tüchtige  
**Vertreter**  
für eine eingeführte Nach-Zeitungs-  
Schriftl. Angeb. u. N G 26 an die Geschäftsstelle. 10478  
Saug- u. Nebenerwerb. Reisende  
von groß. Kundhandlung gegen hohe Provision gesucht. Leicht. Arbeiten, gute Verdienstmöglichkeit, Vorkausprech. Freitag 4-6 Uhr bei **W. Pfeiffer, Fr. Wilhelmstr. 24.** \*3001

**Tüchtige Köchin**  
die auch Hausarbeit versteht, auf 1. Nov. gesucht. Gute Zeugnisabschrift, Bedienung. L 13, 3, 1 Treppe.  
Tüchtiges Mädchen, perfekt in d. gut bürgerlichen Küche u. all. Hausarbeiten, u. nur besten Empfehlungen, gesucht, daselbst auch Konditionsmädchen für halbtags, erbiten und zuverlässig. \*3120  
Karls-Rudw. 27.

**Aushilfe**  
für Haushalt gesucht. Adr. in der Geschäftsstelle. \*3174  
Junges Arbeiterin gewandter Radfahrerin nicht schulpflichtig, sucht Gelegenheitsarbeit. H 1, 1. \*3206

**Laufjunge**  
nicht über 17 J., zur Erlernung kleinerer Kommissionen gesucht. In Erfahrung in der Geschäftswelt. \*3508

**II. tüchtige Friseurin**  
som. Friseurin f. nam. mod. u. handl. Kund. a. Samstagen son. aut. Gehalt 100. \*34707  
Solon G. Str. 10, Ecke Kleinfeld- u. Angartenstraße, Mannheim.

**Gutes tücht. Mädchen**  
gesucht. \*3218  
Hilfsdienst. \*3218  
Soz. Küchenmädchen zum sofortigen Eintritt gef. Red. Kleinfeldstraße, Kleinfeldstr. 31. \*3220  
Solides christliches Kleingemächchen mit gut. Zeugnis, tagel. oder in kleineren Häusern gesucht. \*3218  
Angeb. u. B D 100 an die Geschäftsstelle.

**Christliche, fleißige Frau**  
sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Angeb. u. M W 18 an die Geschäftsstelle. \*3153  
Junge, verheiratete Stenotypistin  
600. Schulbildung, Ia. Zeugnisse, gute Franz. Sprachkenntnisse, sucht sofort Halbtagbeschäftigung. \*3155  
Angeb. u. M O 71 an die Geschäftsstelle.

**Offene Stellen**  
Ich suche eine saub. anständige, ehrliche **unabhängige Frau** an ein H. Familie zw. 35-45 Jahren, \*3228  
In erbt. in d. Geschäftsstelle.

Wir legen immer besonderen Wert darauf, unserer Kundsch. die Aufgabe von Anzeigen- und Abonnement-Bestellungen zu erleichtern.  
Diesem Zwecke dienen die zahlreichen  
**Geschäfts- u. Annahmestellen der „N. M. Z.“**

- |                           |                                  |
|---------------------------|----------------------------------|
| <b>Innenstadt:</b>        | <b>R 1, 4/6</b>                  |
| <b>Neckarstadt:</b>       | <b>Waldhofstrasse 6</b>          |
| <b>Schwetzingenstadt:</b> | <b>Schwetzingenstrasse 19/20</b> |
| <b>Lindenhof:</b>         | <b>Meerfeldstrasse 11</b>        |
| <b>Jungbusch:</b>         | <b>Jungbuschstrasse 33</b>       |
| <b>Parkring:</b>          | <b>Parkring 1a</b>               |
| <b>Neckarau:</b>          | <b>Friedrichstrasse 4</b>        |
| <b>Pfeudenhelm:</b>       | <b>Hauptstrasse 23/25</b>        |
| <b>Käfertal:</b>          | <b>Beim Rathaus</b>              |
| <b>Waldhof:</b>           | <b>Oppauerstrasse 8</b>          |
| <b>Heidelberg:</b>        | <b>Hauptstrasse 67, I.</b>       |
| <b>Sandhofen:</b>         | <b>Schönbauerstrasse 12</b>      |
| <b>Seckenheim:</b>        | <b>Luisenstrasse 1</b>           |
| <b>Hockenheim:</b>        | <b>Untere Hauptstrasse 11</b>    |
| <b>Ladenburg:</b>         | <b>Marktplatz</b>                |
| <b>Weinheim:</b>          | <b>Hauptstrasse 72</b>           |
| <b>Schwetzingen:</b>      | <b>Mannheimerstrasse 9</b>       |
| <b>Lampertheim:</b>       | <b>Rathausstrasse 19</b>         |
| <b>Viertheim:</b>         | <b>Rathausstrasse 16</b>         |
| <b>Rheingönheim:</b>      | <b>Bismarckstrasse 16</b>        |

### Stellen-Gesuche

**Maschinen-Schlosser**  
Mitte der zwanzig. J., natl. gepr. Berufsführer, Ing., mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht per sofort Stellung. Angebote unter **M M 5** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 10479

**Filialeleiterin**  
I. Berufserf. der Lebensmittelbranche, geschäftstüchtig und gewandt, 3. J. in Vertretung, wünscht so bald als möglich zu verändern. Selbe würde auch gerne wieder Filiale übernehmen. Kautions- oder Bürgschaft vorhanden. In. Zeugnisse, Referenzen liegen zur Verfügung. Angebote unter **M E 98** an die Geschäftsstelle des Bl. 10479

**Diplom-Kaufmann**  
23 J., m. mehr. Prog., abf. Bilanz, gew. Korrespondenz, Kraft. Erbt., i. Prog. u. Steuern, sucht v. sol. Stellung. Angeb. u. K N 56 an die Geschäftsstelle. \*32070

**Christliche, fleißige Frau**  
sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Angeb. u. M W 18 an die Geschäftsstelle. \*3153

**Mädchen**  
22 Jahre alt, sucht Unterkunft zur Erlernung der Küche in einem mittl. Hotel gegen Besoldung oder neu. Verhältnisse, häuslicher Arbeiten. \*3155  
Angeb. u. Y Y 105 an die Geschäftsstelle. 10472

**Offene Stellen**  
Ich suche eine saub. anständige, ehrliche **unabhängige Frau** an ein H. Familie zw. 35-45 Jahren, \*3228  
In erbt. in d. Geschäftsstelle.

**Durchaus perf. Stenotypistin**  
sucht post. Stellung, evtl. auch halbe Tage. Angebote u. N O 82 an die Geschäftsstelle. \*3181

### Kleinleben Sterbekasse mit Monatszahlung.

Veränderungs-Gesellschaft, über 70 Jahre bestehend, sucht für obige Artig. einen im Sachverstandten Herrn als **Entst.**

## Inspektor für Baden und Pfalz.

Geboten werden sehr monatl. Bezüge, Spesen und Provision.  
Herren, welche schon für Sterbekassen, Kleinlebens-Vers.-Gesellschaften oder Betriebsstellen leitend gearbeitet haben, bevorzugt.  
Dauerstellung, Direktions-Vertrag.  
Vertrauliche Bewerbungen unter **K. G. U. 816** an Rudolf Mosse, Köln erbeten.

### Zum möglich baldigen Eintritt

## Ingenieur oder Techniker

für unere Abd. Sanitäre Anlagen nach **Düsseldorf** für das Stammhaus **gesucht.**  
Selbstständigkeit im Projekt und Ausführung Bedingung. Angebote mit Ansprüchen, bisherige Tätigkeit und Eintrittstermin an **10370**  
**A. Ballauff, Düsseldorf**  
Bismarckstraße 6.  
Ballauff & Maurer, Mannheim, B 7, 17a.

### Größere Bau-Unternehmung

sucht zu möglichst baldigem Eintritt  
**Techniker**  
mit Erfahrung im Eisenbetonbau, flatter Rechner u. Bedient, leitende hantliche Berechnungen durchzuführen. Angebote unter **Z Q 122** an die Geschäftsstelle des Blattes. 10298

## Herrn und Damen

für vornehmste Helfertätigkeit bei dauernd. hoh. Verdienst gesucht. Bei zufriedentell. Verh. festes Gehalt. B. Angebote unter **N J 27** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3175

### Gesucht wird für städt. Betrieb:

**Kraftwagenführer**  
im Alter von über 25 Jahren mit Führerschein II. Bewerber muß gelernter Elektro-Monteur sein. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an **Arsenalsamt Mannheim N 6, 2, 7**

### Wirtsleute-Gesuch.

Wir suchen per sofort für die modern ausgestattete Schwirrschiff „Zum Stolzenfels“ Dalbergstr. 1, tüchtige, erfahrene, fautionsfähige  
\*3106

### Wirtsleute

Wohnung von 4 Zimmern vorhanden.  
**Brauerei Guntrum**  
Niederlassung Mannheim  
Telephon 22186 Käferthalerstr. 5

### Für unsere Fahrradabteilung

**Schlauchaufleger**  
gesucht, evtl. auch anlernen (18-20 Jahre) Ausbildung mit Zeugnissen bei **10394**  
**Schwarzwaldwerke Lanz, Mannheim.**

## Lehrling

Größere Transport- und Expeditionsfirma sucht per sofort einen Lehrling, möglichst mit besserer Schulbildung. Selbstgeschriebene Angebote unter **N K 28** an die Geschäftsstelle des Bl. \*3176

### Tüchtige Verkäuferinnen und Filialeleiterinnen

letztere kautionsfähig und nur aus der Metzgereibranche sofort gesucht  
Angebote mit Zeugnissen unter **B A 157** an die Geschäftsstelle des Blattes. 10380

### Erstklassige Stenotypistin

In Anwaltsbüro ab 1. November, wenn möglich schon früher, gesucht. Sitten Bewerberinnen um Einweisung von Zeugnissen und Angabe bisheriger Gehaltsansprüche unter **M P 8** an die Geschäftsstelle des Bl. \*3234

### Küchen-Einrichtung

160 cm breit  
einjurädige  
Wohnraumpreis  
**M 318.-**  
verkauft \*3220  
**Binzenhöfer**  
Wohngeschäft u. Schreiner  
Angartenstr. 26

### Speisezimmer

Eine gewicht. bestehend aus:  
1 Buffet 200 cm lang  
1 Credenz (schwere Ausstatt.)  
1 Ausgleichtisch (schwere Ausstatt.)  
6 echte Lederhühle (schwere Ausstatt.)  
Gesamtpreis **M. 756**  
**Binzenhöfer**  
Wohngeschäft  
Angartenstraße 26.  
\*3221

### Heirat

**Stadthannoveraner**  
sucht d. Bekanntschaft einer nett. sol. Dame zwecks Heirat. \*3170  
**Heirat.**  
Aufschr. u. A Y 156 an die Geschäftsstelle.

# Trench-Coat-Mäntel

sind große Mode

# Loden-Mäntel

sind praktisch und angenehm im Tragen.

Wir unterhalten in beiden Artikeln große Lager für Damen u. Herren.

## Hill & Müller

N 3, 11/12 Kunststraße N 3, 11/12



### Preislagen:

Trench-Coat-Mäntel: M 35.-, 58.-, 62.-, 65.-, 80.-  
M 89.-, 98.-, 110.-, 146.-, 190.-  
Loden-Mäntel: M 21.-, 28.-, 29.-, 35.-, 46.-, 50.-

Größtes Lager in Gummi-Mäntel von M 10.- bis M 60.-

### Vermietungen

**5 Zimmer-Wohnung**  
120 M Friedrichstraße, Oststadt, part., sof. zu verm. gegen Dringl-Ratte. \*3182

**Zwei schöne Zimmer**  
elektr. Licht, Tel., auch a. Büro accla., preiswert u. 1. 11. zu verm. \*3155 C 8, 5 part.

**Wohn- und Schlafzimmer**  
mit elektr. Licht und Badheizung. \*4730 W. Diefelstr. 4, 2 Tr. r.

**Sehr schön möbl. Zim.**  
el. Licht, freie Kauf., a. benutzt, best. Fern. sof. zu verm. \*4732 Dammstr. 19, 5 Tr.

**Möbl. Zimmer**  
zu vermieten. \*3162 Vulkanring 20, 2. St., Hinterhaus.

**Möbl. Zimmer**  
auf 1. Nov. zu verm. T 4, 16, 1 Trepp., Weibinger. \*3144

**Möbl. Zim. mit el. Licht, Tel., m. voller Vent.,** an gut. Fern. sof. zu verm. J 2, 21, 1. St. zu erst. part. \*3208

**Möbliertes Zimmer**  
mit 2 Betten auf 15. St., part., zu verm. \*3177 P 6, 17.

**Möbl. Zimmer**  
für best. Fern., sep. Eing., sof. zu verm. \*3208 T 2, 6, part., links.

**Gut möbl. Zimmer**  
auf 16. St., Mts. zu vermieten. \*3190 H 3, 3a, 2. St. rechts.

**Nähe Schloß Sehr geräumiges Zimmer**  
mit 2 Betten

**Kleiner, heller, elektr. Licht zu verm.** Bad, Telefon, 1. Haufl. M 2, 18, Sbr., links. Telefon auch einz. möbl. Zimmer. \*4745

**Einfach frdl. Zimmer**  
sofort zu verm. \*3158 U 5, 2, 1.

**Möbl. Zimmer**  
m. Kav. fow. 1. St. Zimmer zu verm. \*4747 U 3, 18, 21.

**Schön möbl. Zimmer**  
zu verm. Fränkentr. Str. 52, 1 Tr. b. Stupp. \*3219

**Gut möbl. hell. Zimmer**  
m. Schreibt., in gut. Hause, an best. Fern. od. Dame sof. zu verm. S 8, 43, 2 Treppen. \*3218

**F 3, 1, 2 Treppen**  
gut möbl. Zimmer m. elektr. Licht an sold. Fern. sof. zu verm. \*3222

**Mbl. Wohn-u. Schlafz.**  
accla. f. Kinder, Ebe-near sof. zu verm. \*3215 O 4, 17, III.

**Miet-Gesuche**

**Wohnungstausch.**  
5 Zim.-Wohnung, Waldpart., neu, 4-5 Zim., hohe Mannheim od. Weinheim geg. Wein. Angeb. u. N Y 42 an die Geschäftsstelle. \*2200

**Schöne große 2 Zim.-Wohnung**  
in Reckardt gegen gleichwert. in gleicher Zone zu tauschen gel. Zu erst. in d. Geschäftsstelle. \*3224

**Wohnungstausch:**  
4 Z., u. Küche, Dreieckstr., 2. St., gegen 4-5 Z., pt. (Stadt.) Ring u. A B 148 an d. Geschäftsstelle. \*3149

**Gut möbliertes 2-3 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche, möbl. auch Bad, für 1. 12. oder 1. 1. 28 gesucht. \*4741 Wehl. Ring u. A U Tr. 151 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Kleinhabender sol. Kaufmann** sucht \*3209 leeres Zimmer m. od. v. Bad, Kna. u. O H 41 an Geschäftsstelle.

**Winterssemester**  
suchen 2 Studierende der Handelshochschule auf 1. Nov. bestsch. gut möbl. heizbaren Zimmer mit 2 Betten, mögl. Nähe Hochschule. Angeb. u. N B 20 an die Geschäftsstelle. \*3160

# Billig verkaufen

Ist keine Kunst, wenn sich nicht

**Schönheit, Preiswürdigkeit mit Qualität und erstklassigem Sitz vereinigt!**



Ein jeder weiß, daß Simon nur 2 kleine Fenster hat!  
Ein jeder weiß, daß Simon ein Riesenslager in nur modernen Ulstern, Paletots und Anzügen unterhält!  
Wer jetzt kommt, hat die große Auswahl!

### Herren- u. Burschen-Paletots

in Marengo und schwarz, mit und ohne Samtkragen, Ulster u. Mäntel in den neuen Modifarben und allerneuesten Mäxarten, Anzüge in besten Fassons.

Meine Hauptpreislagen:

**28 35 44 52 65 75 86 85** und höher

Noch billigere Zwischenpreislagen auch vorhanden

### Knaben-Paletots und -Ulster

wunderbare, kleidsame Fassons in neuen modernen Stoffen, ebenfalls sehr preiswert.

Meine Hauptpreislagen:

**875 1150 1275 1450 1875 22 25 29 32** und höher

Noch billigere Zwischenpreislagen ebenfalls vorhanden.

Regenmäntel, Sportanzüge, (2 Hosen) Tanz- u. Smoking-Anzüge Sporthosen, Arbeits- und Ausgehosen spottbillig!

### Spezialhaus

# Jul. Simon Breitstraße 1,3 Mannheim

Das Haus der guten Kleidung!

Minderbemittelte erhalten warme Kleidung wie Ulster, Paletots, Anzüge von Mk. 15.- an.

### Miet-Gesuche

### Schöne 3 Zimmer-Wohnung

in der Oststadt zu mieten gesucht. Umzugstermin werden vergütet. Dringlichkeitsklausur vorhanden. Zuschriften unter A L 142 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*3168

### Möblierte Wohnung

mindestens 4 Zimmer, mit Küchenbenutzung und Telefon, in vornehmen Hause, Oststadt oder Waldpark bevorzugt, gel. u. g. l. Angebots unter S M 880 befördert Rudolf Mosse, Mannheim. \*3201

### Gut möbl. Zimmer

Mittlerer Beamter sucht ruhiges, schönes, gut möbl. Zimmer zu mieten. Lindenhof bevorzugt. \*3170 Angeb. u. N F 54 an die Geschäftsstelle.

### 2 leere Zimmer

15-20 einfach möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sof. gesucht. Angeb. u. N H 85 an die Geschäftsstelle. \*3184

### Miet-Gesuche

**Wohnungstausch.**  
5 Zim.-Wohnung, Waldpart., neu, 4-5 Zim., hohe Mannheim od. Weinheim geg. Wein. Angeb. u. N Y 42 an die Geschäftsstelle. \*2200

**Schöne große 2 Zim.-Wohnung**  
in Reckardt gegen gleichwert. in gleicher Zone zu tauschen gel. Zu erst. in d. Geschäftsstelle. \*3224

**Wohnungstausch:**  
4 Z., u. Küche, Dreieckstr., 2. St., gegen 4-5 Z., pt. (Stadt.) Ring u. A B 148 an d. Geschäftsstelle. \*3149

**Gut möbliertes 2-3 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche, möbl. auch Bad, für 1. 12. oder 1. 1. 28 gesucht. \*4741 Wehl. Ring u. A U Tr. 151 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Kleinhabender sol. Kaufmann** sucht \*3209 leeres Zimmer m. od. v. Bad, Kna. u. O H 41 an Geschäftsstelle.

**Winterssemester**  
suchen 2 Studierende der Handelshochschule auf 1. Nov. bestsch. gut möbl. heizbaren Zimmer mit 2 Betten, mögl. Nähe Hochschule. Angeb. u. N B 20 an die Geschäftsstelle. \*3160



# Für kalte Füße! Warme Hausschuhe

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Kamelhaar-Laschen- und Ohrenschnuhe</b> mit Filz- und Ledersohle<br>31/33 1.95<br>33/35 1.75<br>20-22 1.50    | <b>Kamelhaar-Niedertroter</b> mit Filz- und Ledersohle, in vielen Mustern<br>36/42 1.95      | <b>Kamelhaar-Niedertroter</b> mit Ledersohle sehr bequeme Plattform<br>43/45 2.95              |
| <b>Kamelhaar-Schnallenschuhe</b> mit Filz- und Ledersohle<br>27/8 2.85<br>23/25 2.25<br>20-22 1.95               | <b>Kamelhaar-Umschlagschuhe</b> mit Filz- und Ledersohle ganz besonders billig<br>36/42 2.75 | <b>Kamelhaar-Schnallenschuhe</b> mit Filz- und Ledersohle schön karierte Muster<br>4.90        |
| <b>Kamelhaar-Kragenschuhe</b> mit Filz- und Ledersohle sehr schöne Muster<br>31/35 2.45<br>27/30 2.25 25/26 1.95 | <b>Kamelhaar-Schnallenschuhe</b> mit Filz- und Ledersohle verdeckte Naht<br>36/42 3.95       | <b>Leder-Niedertroter</b> mit warmem Futter, für empfindliche Füße, sowie Vorrat<br>36/42 3.50 |

Besonders empfehlenswert: 10330  
**Golo-Gold und Golo-Garantieschuh** mit einjähriger Garantie

# Schuh Baum

J 1, 1 Aktiengesellschaft Breitstraße

### Vermietungen

### Schöne helle Büroräume

7-8 Zimmer Rheinstraße zu vermieten. Gefällige Anfragen unter H X 17 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*34715

### Schöne 7 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör, am Friedrichsring, 2. Stock, gegenüber Tennisplatz, p. 1. Januar zu vermieten. Angebote unter N L 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*3178

### Schön möbl. Zimmer

mit elektr. Licht an nur best. Fernen per sofort zu vermieten. U 3, 13, part. rechts. \*3107

### Laden abzugeben

ca. 100 qm mit 2 Zimmern u. Küche. \*3008 Angeb. u. L U 88 an die Geschäftsstelle.

### Großer, gewölbter Keller

als Lager- u. Wein-keller geeignet, sofort zu vermieten. \*4742 Rab. Fischer, T 6, 3.

### Möbl. Zimmer

per sof. zu verm. \*4682 Ugehr, 8, pt., rechts.

S.

Prüfen Sie vor Einkauf unsere

## unerreichten Preise

in Silberwaren - Uhren - Schmuckwaren

D

V.

4

G.

7

**Kein Laden nur II. Etage**

**1a. versilb. Bestecke**

|                |      |
|----------------|------|
| 6 Eßlöffel     | 12.- |
| 6 Eßgabeln     | 12.- |
| 6 Eßmesser     | 14.- |
| 6 Kaffeelöffel | 6.-  |

90 Gr. Silberauflage  
25 Jahre Garantie!

**daher die billigen Preise**

**Silberwaren-Vertriebs-G.m.b.H. D4,7**

G.m. b.H. gegenüber der Börse

# Diefen schöne Paletot



mit oder ohne Sammet-  
kragen, auch einreihig

## können Sie bei uns

bereits für **44** Mk. kaufen.

Bessere Qualitäten:

**54 69 79 95**

### Gebüder Wronker

MARKTECKE 51 MANNHEIM

Hch. Kinna, F 1, 7a  
Bücklinge . . . Pfund 55  
Heringssalat ¼ Pfd. 30  
Fleischsalat ¼ Pfd. 45

Restauration zur Heinrichsbrücke  
Käferialerstrasse 91  
Heute Freitag  
**Schlachttag**  
wozu höflichst einladet  
Erwin Held

Die Zeitungsreklame ist das beste Werbemittel

## Schreiber

### Marinaden

aus frischen Fischen hergestellt  
zart und weißfleischig  
in pikanter Sauce

Bismarckheringe und Rollmops  
offen und in Dosen

**Beliebte Packung**  
Bismarckheringe u. Rollmops  
in 1-Liter-Dosen

täglich frisch  
geräucherte Süßbücklinge  
fst. Holl. Sardellen  
offen und in Gläsern

Oelsardinen Dose 30, 45, 55, 80  
stets frische Mayonaise Glas 1-  
echter Kronenhummel  
Langusten Dose 3.20  
Pumpnickel - Bierbrezel  
frische Holl. Butter Pfund 2.25

Im Laden T 1, 6:  
Kabeljau im Ausschnitt  
Pfund 48 Pfg.

## Schreiber

# UFA SCHAUBURG UFA

K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1



## „ÜB' IMMER TREU UND REDLICHKEIT“

MIT  
ROSA VALETTI SIEGFRIED ARNO JULIUS E. HERMANN  
LYDIA POTECHINA ERNST HOFMANN TONI PHILIPPI  
REGIE: REINHOLD SCHÜNZEL  
EINE REINHOLD SCHÜNZEL-FILM DER UFA

Nur wer diesen Film sah, weiß wirklich  
was Lachen heißt

Geradezu zwerchfellerschütternd das  
Zusammenspiel mit

## Lydia Potechina

Deutschlands größter „Komischen Alten“

U. a. wirken mit  
Rosa Valetti - Siegfried Arno.

Dazu eine ganz tolle Grotoske:

## Fünf Minuten Angst mit Amerikas größtem Komiker.

Täglich ununterbrochen ab 3.35 Uhr nachmittags

Meerfeldstr. 56/58

# Scala

Telephon 26940

Erstaufführung! Bis einschließlich Montag:

## Das Gewissen der Männer

Der Roman eines Mädchens, das eine Dame sein wollte.  
In der Hauptrolle: **Norma Talmadye.**

Beifilm:

### Die Großfürstin und ihr Kellner

Ein Meisterlustspiel mit **Adolphe Menjou**

### ORGEL-SOLO

Potpourri aus der Operette  
„Der Bettelstudent“  
von Millöcker

Anfang 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.30.

Zweiggeschäfte in

## Musik-Grosch

C 3. 8 Tel. 22915

liefert billigst sämtliche

## Musikalien Instrumente

Saiten-Bestandteile  
Sprethapparate  
Platten

Würzburg

## Der Wunsch des Herrn ist: 1 Herrenzimmer

von Oetzel, weil dieses Fahrthut gut  
und geschmackvoll ausgeführt und doch  
billig ist, bequeme Zahlungsweise 10400

**Anion Oetzel, P 3, 12**  
(Fabrikation in Reichelsheim)

Neu-Eröffnung

Guter

### Mittag- u. Abendtisch

h. Adolf Schumacher,  
Rüchenschmied,  
K 2, 5, part. \*3207  
Kegelbahn  
neu hergerichtet, noch  
einige Tage in der  
Woche frei. Zu refz. h.  
Georg Bacher, Mittel-  
straße 41. Tel. 30 573.

### Beteiligung.

Welche seriöse Per-  
son, Dame oder Herr,  
beteiligt sich mit 2  
4-500 an luxuriösig,  
guten Raffogelchüt,  
Ellang. u. N M 50  
an die Gesellh. \*3179



## Citrovanille

IN APOTHEKEN

Kein Horzklopfen, keine Magenbeschwerden!  
5 Pulv.-Packg. Mk. 1.15/10 Obl.-Pckg. Mk. 1.30  
Prospekte kostenfrei.  
Otto & Co, Frankfurt/Main (564).

# Lebens mittel

- Hartgrieß-Makkaroni 1 Pfd. 50¢
- Kakao, rein . . . . . 1/2 Pfd. 55¢
- Weisse Bohnen . . . . . 3 Pfd. 65¢
- Linzen . . . . . Pfund 40¢
- Suppeneinlagen . . . . . 48¢

Bakäpfel 3 Pfd. 40¢ Eßäpfel 3 Pfd. 45¢

- Kokosfett in Tafeln . . . . . Pfund 60¢
- Bierwurst . . . . . 1/2 Pfd. 35¢
- Mettwurst . . . . . 1/2 Pfd. 35¢

Holsteiner Plockwurst 1/2 Pfd. 78¢

- Schwartemagen, rot u. w. 1/2 Pfd. 45¢
- Edamer Käse . . . . . 1/2 Pfd. 55¢
- Camembert . . . . . 6teilig Karion 95¢

Samos 1/2 Fl. 1.55 Malaga 1/2 Fl. 1.50

- Schnittbohnen . . . 3-Pfund-Dose 85¢
- Junge Bredbohnen . . . . . 10653
- leicht gegrünt . . . . . 2-Pfund-Dose 74¢
- Pflaumen-Konfitüre 2-Pfd.-Eim. 90¢
- Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln 95¢
- Gemischte Bonbons 1/2 Pfd. 30¢

# KANDER

Fillialen: Schwetzingenstraße  
und Neckarstadt, Mittelstraße.

# Motorrad Gymkhana im Stadion

Sonntag, 16. Okt.  
nachm. 2 1/2 Uhr

14 Vorführungen: Weitspringen auf Motorrädern, Ballonschießen, Wettlangsamfahren, Fuchsjagden etc. Vorverkaufsstellen u. Preise siehe Anschlag

**National-Theater Mannheim.**  
 Freitag, den 14. Oktober 1927  
 Vorstellung Nr. 41, Miets E. Nr. 6  
**AIDA**  
 Große Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi —  
 Sprechleitung: Dr. Rich. Hein — Musikal. Leitung:  
 Erich Orthmann. — Tänze: Annie Hans  
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende 11 Uhr

**Personen:**  
 Der König Siegfried Tappolet  
 Amneris, seine Tochter Erna Schilder  
 Aida, äthiopische Sklavin Gert. Bindernagel  
 Radames, Feldherr Gustav de Loor  
 Städt. Theater Düsseldorf a. G.  
 Ramphis, Oberpriester Wilhelms Fenten  
 Amonasro, König v. Äthiopien Hans Bahling  
 Ein Bote Arthur Heyer  
 Eine Priesterin Gussa Hecken

**APOLLO**  
 Heute abend 8 Uhr  
**Abschieds-Vorstellung**  
**Irene v. Palasty**  
 in  
**No, No, Nanette**  
 Morgen abend 8 Uhr  
**Première**  
**DER HEXER**  
 Kriminalstück in 4 Akten  
 von **Edgar Wallace**  
 Hauptrollen: **Friedrich Lobe**  
**Hans Mierendorff**  
 Vorverkauf:  
 Theaterkasse, Konzertkasse Hechel,  
 Mannh. Musikhaus, Ludwigshafen;  
 Reisebüro Kohler, Tagesskassa von  
 10 Uhr an ununterbrochen geöffnet.  
 Tel. 21624. 5315

**Heute**  
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr. Harmonie  
**Konzertverein v. V. / I. Abend**  
**Wending - Quartett**  
 Mitwirkung: Konzertmstr. Carl Müller, Cello  
 Schumann, Streichquartett, op. 41 Nr. 3  
 Schubert, Quintett, op. 163. \*2211  
 Karten zu RM. 5.50, 4.50, 3.50 u. 1.50 Vor-  
 verkaufsstellen und Abendkasse.  
**Mannheimer Konzertdirektion R7, 32.**

Ziehung 25.—28. Oktober —  
**Rhein-Saar-Lotterie**  
 24 124 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von Mark  
**225 000**  
 Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte v. M.  
**100 000**  
 Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.  
**50 000**  
**30 000**  
**20 000**  
 5 Lose ..... 5 M.  
 5 Doppellose ..... 20 M.  
 Originallose empfiehlt und versendet die  
 Generalagentur für Baden:  
**H. Göhringer, Bankgeschäft**  
 Pforzheim, Baden, im Rathaus  
 Postfachkonto: 21 399 Karlsruhe,  
 u. alle durch Plätze kennt. Verkaufsstellen.  
 Ferner empfehle:  
**Die letzten Lose à 1.- Mk.**  
 der Baden-Badener-Geldlotterie  
 Ziehung garantiert 20. Oktober  
 Gewinne Mk. **12 500.—**  
 Höchstgewinn: Mk. **5 000.—**  
 Lose ferner erhältlich bei:  
 Lott.-Einnahmer Burger, Möbler, Stüfmer,  
 ferner bei W. Gebauer, Alb. Hoffmann,  
 Ad. Schmitt, Jos. Schroth.

# ALHAMBRA

## Alle Freunde gesunden Humors

besuchen heute und folgende Tage die  
**ALHAMBRA**  
 und erleben dort  
**2 köstliche Stunden**  
 und zwar 1.  
 mit dem ersten diesjährigen **Pat und Patachon**  
 Oroblum:



## Pat u. Patachon am Nordseestrand

7 Akte sprudelnden Humors  
 Auf hoher See — am Nordseestrand  
 Klabaute mann und Geisterhand  
 Gewittersturm und Dünenland  
 Ein Resenflisch — der Liebe Land  
 Und 1000 andere tolle Sachen  
**Das Ganze ist - wie stets - zum Lachen**

... und 2.  
 mit dem wirklich schönen Schlager:



## Hast du geliebt am schönen Rhein..

Hauptdarsteller:  
**Dorothea Wiek, Vera Engels, Oscar Marion, Carl Platen, Charles Willy Kayser**  
 Neben glänzenden Aufnahmen aus dem Rheintal  
 sind die Vertreter des Antialkoholismus und die  
 Freunde eines guten Tropfens in prächtigen Typen  
 einander gegenüber gestellt.

Anfangszeiten:  
 Rhein: 3.15, 5.45, 8.30 Uhr  
 Pat: 4.20, 6.50, 9.30 Uhr

Jugendliche haben Zutritt

**JOHNNEN**  
**Sprech-Apparate**  
 von 1.-A. Apparate  
 2.50 Wochegeraten an  
 Maschinensprache 33.- Mk  
 usw.  
**Schall-platten**  
 Parlophon, Derby,  
 Beka, Odeon  
 Columbia  
 auch auf Teilzahlung  
 Große Auswahl  
**Wilhelm Mohren, N 4, 18**

**Vollbad-Verzinnungsanstalt**  
 Verzinkt werden Metallwannen, Bäder,  
 Heizkessel- und Wellblech-Waschinen, sowie  
 Kupfer-, Messing-, Eisen- u. Blech-Kochgeschirre.  
 Badewannen und Töpfe werden verzinkt.  
**St. Ostrowski, Mannheim**  
 Wohn.: Kleinfeldstr. 20, Werkst.: Fabrikstr. 9  
 Vorkasse genügt! — Fernrufnummer 41505, 41506

**Damen-Hüte**  
 Alle moderne Formen und Farben  
 in Filz und Samt von **3.00** Mk an.  
 Umformen alter Hüte v. **2.50** Mk an.  
**Pelzkragen u. Manschetten**  
 sehr preiswert.  
**M. Wieder,**  
 Sockenheimerstraße 6.

**Polster-Möbel**  
 Chaiselonges, Credenzs und Sessel, Selbst-Chaiselonges  
 Edelweil-Matratzen, Qualität extra ... von 70.- RM. an  
 Edelweil-Matratzen, Qualität extra fein ... 82.- RM. an  
 (mit Kunstwolle nicht zu vergleichen)  
 Kapok-Matratzen ... von 60.- RM. an  
 Reibhaar-Matratzen, reiner Haar ... 100.- RM. an  
 fertige in eig. Werkstätte in nur gut Ausführg.  
**H. Schwalbach Söhne**  
 B 7, 4 zwischen B 6 u. B 7 Tel. 26505

**Beachten Sie**  
 ebenfalls die Ver-  
 zerrung durch ho-  
 he Ledermatte, An-  
 gestrichen - Sporen,  
 Leder - Autos, Er-  
 werbung von Ge-  
 bis - rüchten etc.  
 u. and - reise - die  
**gewaltigen**  
**Vorteile**  
 unter Fortfall des  
 vorher gesagten.  
 Zu unerhöht nied-  
 rigen Preisen hier  
 an: 5124  
**Schlafzimmer**  
 Mk. 298.- bis 975.-  
**Küchen**  
 Mk. 180.- bis 550.-  
 Unter Berücksich-  
 tigung der guten,  
 gediegenen, ein-  
 wandfreien Qual-  
 itäten lohnt der  
 weite Weg  
**Carl Orall**  
 V u r b e l e n s t r. 24.

**Lampensch.-Gestelle**  
  
 Reduzierte Pr. f.  
 ab. Moversch. Modelle  
 30 cm Durchm. 1.00 M.  
 50 " " 1.50 "  
 60 " " 2.48 "  
 70 " " 3.20 "  
 in Japan - Seide 4.00 M.  
 in Seidenbatist 1.00 M.  
 sow. sämtl. Besatzart  
 wie Seidenstrümpfen,  
 Schürze, Rüschen,  
 Wickelband u fertige  
 Seilrime in großer  
 Auswahl billig. 860  
**Lampenschirmbedarf**  
**G. Schuster, E 3, 7**  
 Telefon - Nr. 33552

**Kluge Damen**  
 kaufen ihre  
**Pelze**  
 Mäntel, Jacken,  
 Röcke, Besätze  
 Jetzt!  
 große Auswahl  
 Billige Preise  
 Jegliche Koulanz  
**Pelzhaus Siegel**  
 F 4, 3 60

**Teppiche**  
 von 5423  
**BRYM**  
 preiswert und gut  
**Elisabethstr. 1**  
 am Friedrichsplatz.

**Rasier-Klingen**  
 nur erste Fabrikate  
 Roßbar. St. 15 - J  
 10 St. 1.35  
 Mond Extra St. 15 - J  
 10 St. 1.35  
 Roßbar. (Sonderkl.)  
 St. 35 - J. 2 St. 1.-  
**Kraai**  
 Hauptgeschäft H 1, 8  
 Breitestr. u. Filialen

Sehr gut erhaltenes  
**Tafelklavier**  
 billig an verkf. 36727  
 Carl Hank  
 Klavierbauer, C 1 14

**Schreibmaschinen**  
 gebraucht, billig zu  
 verkaufen. Best.  
 Carl Hübel, N 8, 7

Elektr. Bierpfefer u.  
 1.50 an. el. Tisch-  
 lampen von 0.50 an.  
 elektr. Tischlampen,  
 batterie, Ia. Qualität.  
 E 1 13 u. 14  
 Josef Krumpholtz,  
 Telefon 32 518.

**Ufa Theater**  
**P 6 Engo Planken P 6**  
**Ab heute**  
 das grosse Filmereignis des  
 Jahres  
**CHANG**  
  
 Major Merian Cooper  
 and Ernest S. Schoedsack

Ein solcher Film war noch nie da.  
 In atemloser Spannung, hingerissen von der  
 Schönheit der Aufnahmen, staunend vor  
 der unfassbaren Kühnheit der Kameraleute  
 sitzen seit Wochen Tausende in Berlin vor  
 diesem Werk, das wir nun auch den Mann-  
 heimern bringen und das bald das Tages-  
 gespräch sein wird.

Beginn täglich: 3.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr  
**Heute nur drei Vorstellungen um**  
 3.00, 4.30, 8.30 Uhr.

Ueber Empore und Logensitze ist  
 für die Abendvorstellung verfügt.

**Jugendliche haben Zutritt!**

Für sie veranstalten wir  
 Sonntag, 16. Oktober 1927,  
 11.15 Uhr vormittags

im  
**Ufa-Theater Schauburg**  
 K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1  
 eine

## Sondervorstellung

zum Einheitspreis von Rm. 0.50.

Vorverkauf hierzu ab Freitag 230 Uhr nachm.  
 an der Kasse des Ufa-Theater, P 6 (Engo Planken)

**Musik-Apparate u. Platten**  
 L. Spieler u. Sohn  
 Bäckersbrunn, Schreib-  
 Tisch, Kundung, Holz-  
 garbenoben, sehr bill.  
 H. Willenberger,  
 R 8, 4. \*2080

Stetere bei 15 Mark  
 Kugeln und Rot.  
 Kugeln u. Pistol m.  
 In Sigarant. Berl.  
 Die Vertretung  
 Badn, Aug.-Anlage 19  
 \*8271

**Schneiderin**  
 empfehle ich im  
 fertigen von Wästel,  
 Röckchen u. Kleider  
 bei bill. Berechnung.  
 S 5, 5, 2 Treppen.  
 24085

Ein Rind besserer  
 Oeef. w. in sehr gut.  
 Pflege genommen.  
 Angeb. u. H W 19  
 an die Gef. 24714

**CASINO-RESTAURANT**  
 (Inh. Herm. Schmidt) 2417  
**Mittagessen gut und preiswert**  
**H. Durlacher Spezial**  
**Augustinerbräu Edelstoff**  
 Prima Wein- u. Bier- u. in Flaschen  
 Fest- und Konferenz-Gläser zu Hochzeiten u. dergleichen.

**Juwelen Modernes Lager**  
**Platin** Neuanfertigung  
**Goldwaren** Umänderung  
 Reparaturen  
 schnell, gewissenhaft, billig 845  
**H. Apel P 5, 14 Planken**  
 neben dem Thomashaus  
 früh Heidelbergerstr. seit 1903 Tel. 27015.

**Günstige Kapitalsanlage!**  
**Teilhaber**  
 zur Finanzierung eines ausstehenden  
 Unternehmens (Wahlspieltheater) an gütli-  
 che Lage mit bereits vorhandenem Anlage ge-  
 weis. Angeb. nur von Selbstinteressenten mit  
 A. V. 153 an die Geschäftsstelle d. St. \*2108



# Strümpfe HANDSCHUHE

Gemeinsame **Großeinkäufe** ermöglichen dieses **Spezial-Angebot** bei nur **besten Qualitäten** und **billigsten Preisen**

## Damen-Strümpfe

- Baumwolle** verstärkte Ferse und Spitze, feste Qualität, schwarz und farbig ..... Paar **48,-**
- Mako-Finisch** mit Doppelsohle, kräftige Ware ..... Paar **75,-**
- Schöner Seidenflor** moderne Farben ..... Paar **1.25**
- Echt ägyptisch Mako** weiche Qualität, schwarz ..... Paar **1.45**
- Seidenflor** „Solid“ vorzügliche Qualität, großes Farbensortiment ..... Paar **1.75**
- Wuschseide** klares, festes Gewebe, schwarz und in modernen Farben ..... Paar **1.75**
- Damenstrümpfe Seidenflor** feste Qualität, mit Naht, in vielen Farben u. Wahl ..... Paar **85,-**
- Damenstrümpfe ägyptisch Mako** schwarz und farbig mit starken Stellen ..... Paar **1.10**

- Reine Wolle** gewebt, weiche Qualität ..... Paar **1.95**
- Seidenflor** der feste Strapsenstrumpf für den Herbst .... Paar **2.50**
- Wuschseide** dauerhafte Qualität, in allen Modelarben .... Paar **2.95**
- Kaschmir** hervorragende Qualität, solide Farben ..... Paar **3.25**
- Wuschseide** Bemberg „Transline“ mit englischer Sohle, in eleganten Farben ..... Paar **3.95**
- Flor mit Seide** „Rothschild Spezial“ hervorragend im Tragen, neueste Herbstfarben ..... Paar **5.50**
- Frauenstrümpfe Mako gestrickt** schwarz, mit fast unsichtbaren Webzielen enorm billig .. Paar **1.25**
- Füßlinge reine Wolle, gestrickt** ganz besonders preiswert .... Paar **75,-**

## Handschuhe

Für die Dame:

- Wildleder** imitiert, mit buntem Halbblut ..... Paar **98,-**
- Wildleder** imitiert, mit sparter Stulpe und Rauspe ..... Paar **1.25**
- Feinstes Wildleder**, Imitation, mit schöner Rauspe, Paar **1.35**
- Reine Wolle** fein gestrickt, mit Flauchstulpe ... Paar **1.65**
- Woll-Trikot** mit moderner Rauspe, gute Straßenfarben **1.75**
- Vorzügliche Leder-Imitation** Mocha, mit eleganter Rauspe ..... Paar **2.10**
- Fantasie-Handschuhe** mit moderner Stulpe in eleganter Ausführung ..... Paar **2.40**
- Fantasie-Handschuhe** mit vornehmer Stulpe, erstklassige Verarbeitung ..... Paar **2.75**
- Ziegenleder** schöne Qualität, in vielen Farben ... Paar **4.25**
- Ziegenleder** mit eleganter Stulpe, modernste Ausführung ..... Paar **6.25**

Für den Herrn:

- Handschuhe** Woll-Trikot, feste Qualität ..... Paar **1.25**
- Handschuhe** reine Wolle, gestrickt, vorzügliche Ware . **1.75**
- Elegante Handschuhe** Duplex, bester Ersatz für Leder ..... Paar **2.25**
- Krimmer-Handschuhe** mit Leder, gut warm und halbar ..... Paar **3.40**
- Nappa-Stepper** erstklassige Qualität ..... Paar **6.50**

## Herren-Socken

- Baumwolle** feste Qualität, bunt gemustert, Paar **42,-**
- Baumwolle** gestrickt, grau, Strapslerware, Paar **50,-**
- Makoart** moderne Muster ..... Paar **95,-**
- Reine Wolle** 2/2 gestrickt, grau ..... Paar **1.25**

**Herren-Socken**  
reine Wolle  
gewebt  
in vielen Farben  
Paar **1.10**

- Seidenflor u. Flor mit Seide** moderne Dessins, zum Aussuchen, Paar **1.35**
- Wolle** gewebt, keine Qualität, solide Muster ..... Paar **1.75**
- Reine Wolle** 2/2 gestrickt aus allerbestem Material ..... Paar **1.95**
- Reine Wolle** gewebt, weiche Qualität, neueste Muster, Paar **2.60**

## Kinder-Strümpfe

- Baumwolle** Rothschild's Schulstrumpf ..... Größe 1 **70,-**
- Wolle** feste Qualität, in praktischen Farben ..... Größe 1 **75,-**
- Reine Wolle** „Eisenfest“, besonders haltbare Qualität Gr. 1 Jede weitere Größe 20 Pf. mehr **1.00**
- Reine Wolle** Schulstrumpf, Strapsler-Qualität, ... Größe 1 Jede weitere Größe 20 Pf. mehr. **1.30**

**GEBRÜDER Rothschild**  
MANNHEIM, K I, 1-2 Breitestr.asse.

**Kinder-Handschuhe** Trikot und gestrickt sowie **Kinderfüßel** in großer Auswahl

## Sonderangebot \* Beleuchtungskörper

**Zugkrone 4 flammig**  
Oberbeleuchtung mit Seidenschirm, 70 cm u. Lichtschutz  
**50<sup>00</sup>, 43<sup>00</sup>**

**Herrenzimmerkronen**  
3 und 5 flammig in Messingblech brüniert, mit  
**20% Rabatt**

**Bügelampe**  
24 cm hoch, mit Seidenschirm ..... **10<sup>50</sup>**

**Seidenampeln**  
Füßenform, verschiedene Farben .. **19<sup>50</sup>**

Während des **Umbaus vom 17.-22. Oktober** ist der Eingang von der **Seitenstraße** und geben wir nochmals in diesen Tagen

**10% Rabatt auf alle Waren**  
außer Sanitäre

**Elektro-Metallwaren-Gesellschaft D 2, 6**

**Herrenzimmerkrone**  
Messing brünn., Bronzearm  
3 flammig ... **35<sup>00</sup>**  
5 flammig .. **45<sup>00</sup>**

**Speisezimmer-Kronen**  
5 lam., Oberlicht u. Seidenschirmen verschied. Farben, 70 cm, mit Lichtschutz **57<sup>00</sup>**

**Nachttischlampe**  
mit verstellbarem seidnen Schirm Kunstgussfuß. **7<sup>50</sup> 6<sup>50</sup>**

**Schreibtischlampen**  
Kunstgussfuß. Metallplatte, Seideneinlage **22<sup>50</sup>**

**Zmhoff Billige Fleischtage**  
Wir empfehlen aus frischen riesigen Ankünften direkt aus dem Gefrierdampfer

- 1a. Mast-Ochsenfleisch** kurz gef., Prachtware Pfd. 70, **62 Pf.**
- Beinfleisch** ..... **58 Pf.**
- Ochsenbacken** in bekannter, prima Qualität wieder fortlaufend zu haben
- Holland-Kälber** nüchterne, Blutfrische Sendung
- Einmachfleisch** (Brust) Pfd. nur **96 Pf.**
- Bratfleisch** Schlegel, Bug, Nierenbraten Pfd. **1.12**
- Schweinefleisch** zum Braten, mager ..... **1.20**
- Lappen** mager ..... Pfd. **1.10**
- Kotelett** ohne Extraknochenbeilage ..... Pfd. **1.30**

Billige Würstwaren, prima Qualität  
1a. Krakauer u. Fleischwurst Pfd. n. L. H. Leber- u. Blutwurst Pfd. nur 1.-  
Leberwurst zum Braten Pfd. nur 648  
Blutwurst zum Braten Pfd. nur 640  
Speckleberwurst ..... Pfd. nur 660  
Gelbwurst ..... Pfd. nur 1.20  
Frankfurter Würste ... Paar 655  
Flomen frische dicke Ware Pfd. 1.10  
Schweinefett ausgelassen Pfd. 1.10  
Füße, Kopf, Rüssel, Ohren, Schilrippen gesalzen billigst. S392

**Filialen überall**

**STETTER**  
J. Groß Nachfolger  
Marktplatz F 2, 6

## Herren-Stoffe

beste in- und ausländische Erzeugnisse für  
**Straße - Sport - Gesellschaft**



**BURNUS**  
Burnusbrühe spart viel Mühe!

Das organische Wäsche-Einweichmittel  
**BURNUS**  
D.R.P.

25 Pfg.-Patrone für 3 Eimer Wasser  
60 Pfg.-Patrone für 10 Eimer Wasser